
20. JAHRGANG · NR. 2/2006 · AUSGABE JULI – OKTOBER

GARDEZ!

CLUBZEITSCHRIFT DES SC WEISSE DAME E. V.

Käpt'n Kai gewinnt das
28. Weisse-Dame-Open



INFORMATIONEN · BERICHTE · PARTIEN · UNTERHALTUNG

Geburtstage



NOVEMBER 2006

ZHENHAO XUE	04.11.	LEONIDAS BSAT	17.01.
OLIVER OTTERSON	06.11.	LEON SCHMIDT	19.01.
ROMAN KÜNZE	11.11.	JAN-MICHAEL HARNDT	19.01.
WIKTOR PRONOBIS	13.11.	DENING YANG	21.01.
KAY HANSEN	19.11.	BERNWARD BRÜGGE	24.01.
MIKOLAJ CZUCHAJ	22.11.	ALEXANDER PAULSEN	25.01.
		MARIO TEPE	28.01.
		FRANKO MAHN	29.01.
		FRANK PRONDZINSKI	30.01.

DEZEMBER 2006

DR. AKBAR NURISTANI	01.12.		
DETLEF LAKOWITZ	09.12.	FEBRUAR 2007	
GUIDO WEYERS	10.12.	ROBERT RABIEGA	01.02.
OLIVER STOLL	12.12.	ENZO ROSSI	08.02.
RENO NEUMANN	13.12.	LIEPE, PETER-JÜRGEN	10.02.
AUGUST HOHN	16.12.	KLAUS-MICHAEL HANSCH	11.02.
RAINER RADLOFF	18.12.	MATHIAS DEUTSCHER	12.02.
DR. SIEGFRIED FÖRSTER	18.12.	CHRISTIAN GREISER	13.02.
VINCENT KATHER	25.12.	HARTMUT OBAL	13.02.
MARTIN KAISER	28.12.		
KARL-HEINZ KROMBACH	29.12.		

JANUAR 2007

HEINZ UHL	02.01.	HANS-JOACHIM WALDMANN	15.03.
HERBERT SCHRADER	08.01.	RALF MOHRMANN	17.03.
GÜNTER SURAWSKI	13.01.	HANNO ARNOLDI	17.03.
LIVAN DEMIR	17.01.	CHRISTIANE SIEG	20.03.
LEONORA BSAT	17.01.	DANIEL SCHWEIGERT	23.03.
		DR. HERMANN THIEL	23.03.
		ANDRÉ FISCHER	28.03.



Zeitschriften abzugeben!

Im Bestand des Vereins befinden sich gesammelte Ausgaben der Zeitschrift „Schach-Echo“ aus den Jahren 1973 bis 1978. Aus Platzgründen möchte ich diese gerne an einen interessierten Schachfreund gegen eine kleine Spende abgeben.

Interessenten melden sich bitte beim 1. Vorsitzenden.

Liebe Leser,

die zweite Ausgabe des Jahrgangs 2006 berichtet schwerpunktmäßig über das soeben beendete 28. WEISSE-DAME-Open, das von Käpt'n Kai gewonnen wurde, der allen regelmäßigen GARDEZI-Lesern durch seine ausufernden Rundenberichte über die erste Mannschaft bekannt sein dürfte. Für alle Fans sei verraten, dass auch diese Ausgabe wieder eine Kostprobe seines Schaffens enthält, allerdings wurde auf einen Rundenbericht über die erste Runde wegen eines noch schwebenden Verfahrens verzichtet.

Aber zurück zum Open, denn in dieser Ausgabe kann man z.B. lernen, wie man solch ein Turnier gewinnt. Vom Verlierer, einem ehemaligen WEISSE-DAME-Open-Sieger persönlich mit lehrreichen Anmerkungen versehen, findet sich nämlich hier die alles entscheidende Partie aus der 7. Runde (Für den schnellen Leser: Kai hat, wie in der Clubmeisterschaft, einfach mal wieder Dusel gehabt). Daneben schaffte auch Ingo noch den Weg

auf das improvisierte Treppchen. Warum er auf dem Titelbild so missmutig in die Kamera schaut, ist leider auch mir nicht bekannt. Das ist aber ein gute Idee für ein Rätsel, das es ansonsten in dieser Ausgabe nämlich nicht gibt.

Sonst wird aber über alle mehr oder weniger wichtigen Turniere des letzten halben Jahres berichtet, es gibt wieder eine wahrhaft teuflische Geschichte von Gerd Borris, tiefgründige Kombinationen mit eben solchen Auflösungen, es wird berichtet, wie man durch das Fangen von Bonbons Turnierleiter werden kann und vieles mehr.

Tja, und nun ist schon wieder kein Platz mehr für ein Inhaltsverzeichnis. Da bleibt wohl nur das Weiterblättern. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Thorsten Groß

GARDEZI-AKTUELL

Erste Ergebnisse BMM und Oberliga

Einen gelungenen Start erwischte die erste Mannschaft in der Oberliga. Mit 3:1 Punkten belegt sie zur Zeit den 2. Platz.

WeDa 1 - Cottbus 4,0:4,0

Fürstenwalde – WeDa 1 1,5:6,5

In der BMM waren die Ergebnisse gemischt, aber die hohe Niederlage für die Zweite konnte durch die dritte und vierte Mannschaft wett gemacht werden.

WeDa 2 – Empor Berlin 1,5:6,5

WeDa 3 – Turbine Berlin 5,0:3,0

WeDa 4 – Turbine Berlin 3 6,5:1,5

WeDa 5 – Gehörlosen SV 4,0:4,0

J-M. Harndt ist Berliner Meister

Eine komplette Abschlusstabelle konnte ich trotz intensiver Suche zwar nicht finden, aber dennoch sollte erwähnt werden, dass wir einen Berliner Meister in unseren Reihen haben. Jan-Michael Harndt gewann nämlich die Berliner Jugend-Schnellschachmeisterschaft, die in Baumschulenweg ausgetragen wurde, mit 6½ Punkten aus 7 Partien vor Georg Kachibadze (TuS Makkabi Berlin, 6) und Clemens Krautschick (Empor Berlin, 5½)

Jugend? Ja, denn netterweise hatte man die Altersbegrenzung auf 25 Jahre hochgeschraubt, wodurch sich für Jan-Michael die wahrscheinlich letzte Chance für den Gewinn eines Jugendturniers ergab.

Käpt'n Kai gewinnt das WEISSE-DAME-Open

BERICHT VON THORSTEN GROß

Ungewohnt zähflüssig tröpfelten die Anmeldungen für das diesjährige WEISSE-DAME-Open in den Sommermonaten ein, so dass ich zunächst große Sorgen hinsichtlich der Teilnehmerzahl hatte. Schließlich konnte dann aber mit 70 Teilnehmern, davon 18 aus dem eigenen Verein, doch eine gute Beteiligung erreicht werden, die einerseits noch gute Spielbedingungen gewährleistet, aber andererseits auch den Kassierer zufrieden stellte.

Im Vergleich zum Vorjahr war diesmal die Spitze des Feldes deutlich besser besetzt. Auch wenn wiederum die „Stars“ fehlen, waren immerhin 8 Spieler mit einer DWZ von mindestens 2100 dabei, die natürlich für den Turniersieg favorisiert waren.

Vor der 7. Runde lagen zwei Spieler mit 5 Punkten vorne (Plümer, Bubolz), während sich dahinter 8 Spieler mit jeweils 4,5 Punkten tummelten (Kohler, Venske, Krasnici, Abraham, Feldmann Wischhöfer, Lüders, Groß)

Als erstes war die Partie an Brett 1 Plümer – Wischhöfer mit Remis beendet, als noch gar nicht alle Spieler Platz genommen hatten. Damit 5,5 Punkte für Detlef Plümer, der auf seine Buchholzwertung vertraute und nun auf den Ausgang der übrigen Partien warten musste. Dann gewann Hasan Krasnici an Brett 3 mit Weiß gegen Gerhard Lüders und kam damit ebenfalls auf 5,5 Punkte. Die weißen Freibauern am Damenflügel liefen in dieser Partie deutlich schneller als die schwarzen am Königsflügel.

Mit einem Remis endete die Partie Feldmann – Kohler an Brett 4, nachdem ein interessantes Mittelspiel mit Springer- gegen Läuferpaar verflacht war. Keiner der beiden schaffte mit 5 Punkten den Sprung an die Spitze. Dramatik pur dann an Brett 2, bei der Partie Abraham gegen Bubolz. Weiß stand zunächst klar überlegen, aber Schwarz konnte sich befreien und erreichte in einer Zeitnotschlacht ein Endspiel mit zwei Mehrbauern, wobei Weiß aber drohte, einen Freibauern auf a6 zu bilden. Aller-

dings überschritt Schwarz im 39. Zug die Zeit, so dass der glückliche Sieger der Partie Ingo Abraham hieß. – als dritter Spieler mit 5,5 Punkten.

Als letzte turnierentscheidende Partie lief nun noch Groß – Venske an Brett 5. Die letzten zehn Züge vor der Zeitkontrolle wurden auch hier in einer Minute geblitzt. Mit dem 41. Zug fiel die Klappe von Weiß, der gleichzeitig die Qualität einstellte (siehe folgender Partienteil). Trotz einiger Gegenwehr war das Endspiel für Schwarz klar gewonnen. Damit hatte auch Kai Venske 5,5 Punkte erreicht.

Die Buchholzwertung entschied schließlich knapp für Kai-Gerrit Venske, der damit erstmals das WEISSE-DAME-Open gewinnen konnte und dem damit das Double Clubmeister und WeDa-Open-Sieger gelang - dazu hier einen **herzlichen Glückwunsch!** Dass „nur“ 5,5 Punkte reichen, um ein 7-rundiges Turnier zu gewinnen ist ungewöhnlich, aber die ausgeglichene Spitzengruppe mit vielen Remispartien machte es möglich.

Erstmals gab es für den Erst- und Zweitplatzierten der DWZ-Kategorien Preise. Dabei hielten sich Weisse-Dame-Spieler zurück und ließen Gästen den Vorrang. Nur der U14-Preis ging an Huaning Yang, dem mit 3 Punkten ein herausragendes Ergebnis gelang.

DWZ<1900:

17. Albert Jürgen Gremm (Kreuzberg)

18. Peter Kieseewetter (Lichtenrade)

DWZ<1700:

25. Elmar Fritzsch (Rochade Potsdam)

28. Christiano Schalck (Lichtenrade)

DWZ<1500:

37. Christopher Sell (Zehlendorf)

43. Michael Ziems (Putlitzer SV)

bester Jugendlicher U14:

49. Huaning Yang (WeDa)

beste Dame:

69. Sonja Beckmann (Queer-Springer)

28. Weisse-Dame-Open 2006 – Endstand

Rg. Name	Verein	At. DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	Bh	SoBe
1. Kai-Gerrit Venske	SC Weisse Dame	2066	25S1	21W1	9S1	3W½	4S½	2W½	14S1	5.5	30.0	23.00
2. Dr. Ingo Abraham	SC Weisse Dame	2135	18W1	29S1	32W1	6S0	9W1	1S½	7W1	5.5	29.0	24.75
3. Detlef Plümer	SK König Tegel 1949	2154	39W1	44S1	7W1	1S½	6W1	5S½	8W½	5.5	29.0	21.75
4. Hasan Krasnici	- ohne Verein -	2100	47W1	34S1	15W1	5S½	1W½	6S½	13W1	5.5	28.0	20.75
5. Thomas Kohler	Zitadelle Spandau	2167	20S1	11W1	12S1	4W½	13S½	3W½	6S½	5.0	30.5	22.00
6. Guido Feldmann	SC Weisse Dame	2006	55W1	63S1	13S1	2W1	3S0	4W½	5W½	5.0	28.5	19.75
7. Konstantin Bubolz	SK König Tegel 1949	1976	40S1	24W1	3S0	60W1	19S1	10W1	2S0	5.0	27.5	18.50
8. Cord Wischhöfer	SC Weisse Dame	2131	45S1	31W1	22W½	23S½	11S1	14W½	3S½	5.0	26.5	18.50
9. Harald Haseloff	Lasker Steglitz-Wilm.	1964	54W1	38S1	1W0	33S1	2S0	21W1	24S1	5.0	26.0	17.50
10. Patrick Böttcher	Zitadelle Spandau	2050	28W1	60S½	16W½	34S1	23W1	7S0	19W1	5.0	25.0	18.75
11. Thomas Kögler	SC Weisse Dame	1908	52W1	5S0	28W1	36S1	8W0	31S1	22W1	5.0	25.0	18.00
12. Henryk Bukowski	BSC Rehberge 1945	1980	62W1	19S1	5W0	21S1	31W1	13S0	23W1	5.0	25.0	17.50
13. Gerhard Lüders	BSC Rehberge 1945	2181	53W1	27S1	6W0	29S1	5W½	12W1	4S0	4.5	28.5	18.50
14. Thorsten Groß	SC Weisse Dame	1988	46S1	33w=	60W½	35S1	17W1	8S½	1W0	4.5	25.0	16.25
15. Bernd Kievelitz	Zitadelle Spandau	1965	30S1	58W1	4S0	24W½	20S½	35W½	34S1	4.5	24.5	15.75
16. Thomas Trösch	- ohne Verein -	2141	36S1	17W0	10S½	25W½	41S½	37S1	35W1	4.5	24.0	16.75
17. Albert Jürgen Gremm	SC Kreuzberg	1856	48W1	16S1	23W0	55S1	14S0	20w=	42W1	4.5	23.5	15.50
18. Peter Kiesewetter	SC SW Lichtenrade	1727	2S0	61w-	66S1	67W1	26W½	47S1	32W1	4.5	19.5	11.50
19. Gerhard Krusemark	Lasker Steglitz-Wilm.	1778	65W1	12W0	40S1	32S1	7W0	27s+	10S0	4.0	26.0	13.00
20. Horst-Peter Kurbel	SV Empor Berlin	1756	5W0	52S1	26W1	27S½	15W½	17s=	33w=	4.0	25.5	15.25
21. Ulrich Lindner	SC Weisse Dame	1816	37W1	1S0	42W1	12W0	48S1	9S0	49W1	4.0	25.5	13.00
22. Jens Bühner	SC Weisse Dame	2139	68w=	43W1	8S½	31W0	36W1	29S1	11S0	4.0	24.5	14.25
23. Hagen Jurkatis	SC Kreuzberg	1897	66s=	68W1	17S1	8W½	10S0	45W1	12S0	4.0	24.0	12.25
24. Rainer Zöllner	SC Kreuzberg	1770	70W1	7S0	38W1	15S½	47W½	44S1	9W0	4.0	24.0	10.25
25. Elmar Fritzsch	SV R. Potsdam-West	1685	1W0	37S½	51W1	16S½	32W0	50S1	56w+	4.0	23.0	12.50
26. Yosip Shapiro	SW Neukölln	2007	58S0	30W1	20S0	50W1	18S½	33w=	45W1	4.0	22.0	14.00
27. Markus Heß	SK König Tegel 1949	1954	57S1	13W0	39S1	20W½	45S½	19w-	46W1	4.0	22.0	12.50
28. Christiano Schalck	SC SW Lichtenrade	1677	10S0	64W1	11S0	59W½	43S1	56w=	44W1	4.0	21.5	11.00
29. Christoph v. Muellern	SC Weisse Dame	1848	61S1	2W0	58S1	13W0	62S1	22W0	53S1	4.0	21.5	9.50
30. Marten Riesenbeck	SK König Tegel 1949	1594	15W0	26S0	65W1	44s-	69S1	63w+	47w+	4.0	18.5	8.00
31. Guido Weyers	SC Weisse Dame	1836	51W1	8S0	62W1	22S1	12S0	11W0	40S½	3.5	25.5	10.75
32. Markus Wörz	SC Kreuzberg	1976	42W1	41S1	2S0	19W0	25S1	34W½	18S0	3.5	25.0	12.75
33. Joop Gilijamse	SC Kreuzberg	1797	64S1	14s=	35W½	9W0	46s=	26s=	20s=	3.5	24.0	11.50
34. Gerd Biebelmann	Freibauer Schönebg.	1844	67S1	4W0	46S1	10W0	54S1	32S½	15W0	3.5	24.0	8.75
35. Enzo Rossi	SC Weisse Dame	1824	43S½	66W1	33S½	14W0	57W1	15S½	16S0	3.5	23.0	9.75

28. Weisse-Dame-Open 2006 – Endstand (Fortsetzung)

Rg. Name	Verein	At. DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	Bh	SoBe
36. Dr. Akbar Nuristani	SC Weisse Dame	1750	16W0	48S1	44W1	11W0	22S0	54W½	57s+	3.5	22.0	9.75
37. Christopher Sell	SK Zehlendorf	1405	21S0	25W½	67S½	40W1	60S1	16W0	41S½	3.5	21.5	10.00
38. Rolf Günther	- ohne Verein -	1500	56S1	9W0	24S0	46W0	39S½	48W1	54S1	3.5	21.0	9.75
39. Abram Goltsman	SC Lavandevil Chbg.	1751	3S0	50W1	27W0	54S0	38W½	64S1	55w+	3.5	21.0	9.25
40. Karl-Heinz Weinrich	SC Kreuzberg	1624	7W0	70S1	19W0	37S0	64W1	59S1	31W½	3.5	20.5	6.25
41. Jan-Michael Harndt	SC Weisse Dame	1772	49S1	32W0	61W½	57S½	16W½	46S½	37W½	3.5	20.0	10.75
42. Dr. Erik Rausch	SC SW Lichtenrade	1620	32S0	49W1	21S0	56W½	59S1	61W1	17S0	3.5	20.0	8.75
43. Michael Ziems	Putlitzer SV 1921	1437	35W½	22S0	45S0	66W1	28W0	51S1	60w+	3.5	19.5	8.25
44. Michael Dziallas	CFC Hertha 06	1862	50S1	3W0	36S0	30w+	55w+	24W0	28S0	3.0	24.0	9.50
45. Dr. Joachim Böhme	Lasker Steglitz-Wilm.	1709	8W0	51S½	43W1	61S1	27W½	23S0	26S0	3.0	23.5	9.00
46. Peter Kleine	SV B.-Friedrichstadt	1641	14W0	65S1	34W0	38S1	33w=	41W½	27S0	3.0	22.5	9.00
47. Lars Vollbrecht	SF Siemensstadt	1692	4S0	67W½	68S1	63W1	24S½	18W0	30s-	3.0	21.5	6.25
48. Dr. Joachim Blöhbaum	Queer-Springer SSV	1511	17S0	36W0	49S1	58W1	21W0	38S0	63s+	3.0	21.0	7.50
49. Huaning Yang	SC Weisse Dame	J 977	41W0	42S0	48W0	52S1	68S1	62W1	21S0	3.0	19.0	6.50
50. Frithjof Flemmig	- ohne Verein -	1524	44W0	39S0	70W1	26S0	58S1	25W0	65W1	3.0	19.0	4.50
51. Siegfried Steppan	SV Werder	1477	31S0	45W½	25S0	68W1	63S½	43W0	62s+	3.0	18.0	6.00
52. Bodo Kühn	Lasker Steglitz-Wilm.	1551	11S0	20W0	59S0	49W0	66S1	69W1	61S1	3.0	18.0	4.50
53. Siegfried Prix	SF Neukölln 1903	1646	13S0	57W0	64S0	65W1	67S1	60w+	29W0	3.0	17.0	5.50
54. Ronald Berndt	SV Turbine Berlin	1566	9S0	56W0	69S1	39W1	34W0	36S½	38W0	2.5	21.5	6.25
55. Andreas Lange	SK Tempelhof 1931	1649	6S0	69W1	56S1	17W0	44s-	57w=	39s-	2.5	21.0	4.75
56. Ismail Kurtisevic	SK Tempelhof 1931	1847	38W0	54S1	55W0	42S½	61W½	28s=	25s-	2.5	20.0	7.25
57. Wolfgang Gunkel	Fredersdorf/Vogelsd.	1558	27W0	53S1	63w=	41W½	35S0	55s=	36w-	2.5	20.0	7.00
58. Stefan Bauer	SC SW Lichtenrade	1675	26W1	15S0	29W0	48S0	50W0	67s=	68S1	2.5	20.0	6.25
59. Dr. Siegfried Förster	SC Weisse Dame	1275	63W0	62S0	52W1	28S½	42W0	40W0	67S1	2.5	18.0	6.50
60. Roland Exner	SV Empor Berlin	1788	69W1	10W½	14S½	7S0	37W0	53s-	43s-	2.0	24.5	5.75
61. Reinhard Haar	SV R. Potsdam-West	1505	29W0	18s+	41S½	45W0	56S½	42S0	52W0	2.0	21.5	7.50
62. Jürgen Wölfert	SK Turm 1898 Berlin	1627	12S0	59W1	31S0	64W1	29W0	49S0	51w-	2.0	21.0	4.50
63. Heiko Eckert	1. Nichtraucher SC	1785	59S1	6W0	57s=	47S0	51W½	30s-	48w-	2.0	20.5	5.25
64. Victor Molinaer	- ohne Verein -	1400	33W0	28S0	53W1	62S0	40S0	39W0	69s+	2.0	19.5	4.00
65. Dening Yang	SC Weisse Dame	J 1209	19S0	46W0	30S0	53S0	70W1	66W1	50S0	2.0	18.5	1.50
66. Yannick Kather	SC Weisse Dame	J 1065	23w=	35S0	18W0	43S0	52W0	65S0	70W1	1.5	20.5	2.00
67. Wolfgang Focke	BSG 1827 Eckbauer	1481	34W0	47S½	37W½	18S0	53W0	58w=	59W0	1.5	20.0	4.50
68. Bernd Stadelmann	Freibauer Schönebg.	1309	22s=	23S0	47W0	51S0	49W0	70S1	58W0	1.5	19.5	2.00
69. Sonja Beckmann	Queer-Springer SSV W	1344	60S0	55S0	54W0	70S1	30W0	52S0	64w-	1.0	16.0	0.00
70. Detlev Lakowitz	SC Weisse Dame	778	24S0	40W0	50S0	69W0	65S0	68W0	66S0	0.0	15.5	0.00

Erläuterungen: J: Jugendlicher U14 · W: Dame

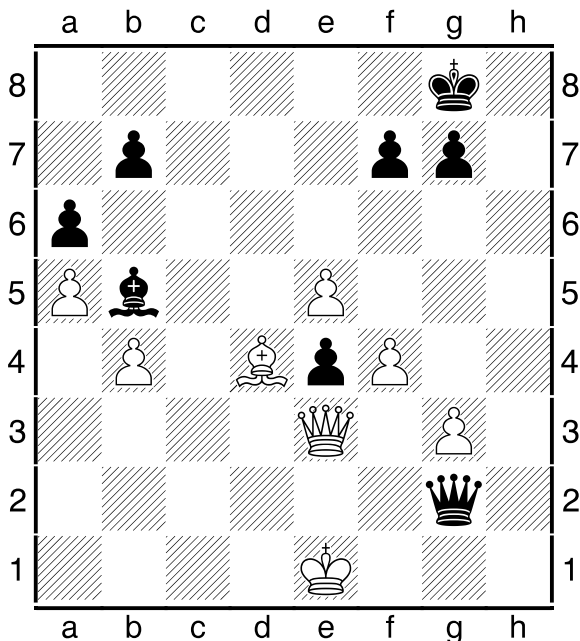
Partien aus dem WEISSE-DAME-Open

Böhme, Joachim (1709) -

Wisshöfer, Cord (2131)

28. WeDa-Open (1), 01.09.2006

Ein mühsamer Arbeitssieg von Cord aus der 1. Runde. Nach zuvor wenig aufregendem Partieverlauf ist nach der Zeitkontrolle folgende Stellung entstanden, in der Schwarz zwar einen leichten Vorteil besitzt, aufgrund der aktiveren Stellung und des potentiellen Freibauern auf e4. Andererseits ist dieser zuverlässig blockiert und auf Damentausch darf sich Schwarz wegen der ungleichfarbigen Läufer natürlich nicht einlassen.



41.♙c5 ♖h1+ 42.♗d2 ♙a4 43.♗c3 ♖a1+ 44.♗d2 ♖d1+ 45.♗c3 ♖c2+ 46.♗d4 ♙b5 47.♗d5 Der erste Schritt ins Verderben. 47.♖c3 ist besser, denn nach 47...♖e2 48.♗d5 ist nicht zu erkennen, wie Schwarz einen Fortschritt erzielen will. 47...♖c4+ 48.♗d6 ♖e6+? 48...b6! gewinnt sofort, denn Weiß kann nicht auf b6 schlagen und verliert den Läufer: 49.axb6 (49.♙xb6 ♖c6+ 50.♗e7 ♖d7#) 49...♖e6+ 50.♗c7 ♖d7+ 51.♗b8 ♙c6 und matt 49.♗c7 b6 einen Zug zu spät ... 50.♙d6 bxa5 51.bxa5 ♖d7+ 52.♗b8 ♖d8+ 53.♗a7 ♙c6 54.♖c3 ♖a8+ 55.♗b6 ♖b7+ 56.♗c5 e3! endlich kommt der Bauer in Bewegung 57.♗d4 Natürlich nicht 57.♖xe3??

♖a7+ 57...e2 58.♗e3 ♙b5 59.♖e1? Stellt freiwillig die Dame passiv und macht es Schwarz unnötig einfach. 59.♙b4 ist noch wesentlich zäher, und es ist kein unmittelbarer Gewinn zu sehen. 59...♖d5 60.♙b4 ♖d3+ 61.♗f2 ♖d4+ 62.♗g2 62.♗f3 verliert ebenfalls nach 62...♙c6+ 63.♗xe2 ♖e4+ 64.♗d1 ♙a4+ 65.♗d2 ♖xb4+ 62...♙c6+ 63.♗h2 ♖e4 64.♖g1? Führt sofort zum Matt, aber es gab keine Rettung mehr: 64.♗h3 ♖h7+ 65.♗g4 ♖g6+ 66.♗h4 ♙f3 64...♖h7# 0-1 [Wisshöfer/Groß]

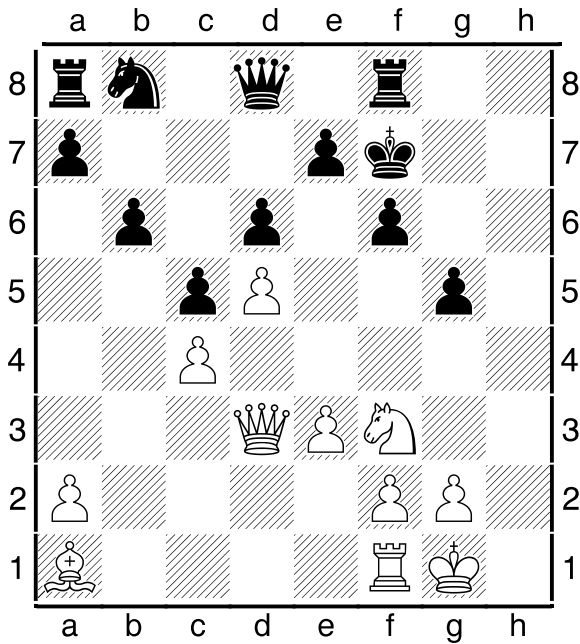
Heß, Markus (1954) -

Lüders, Gerhard (2181)

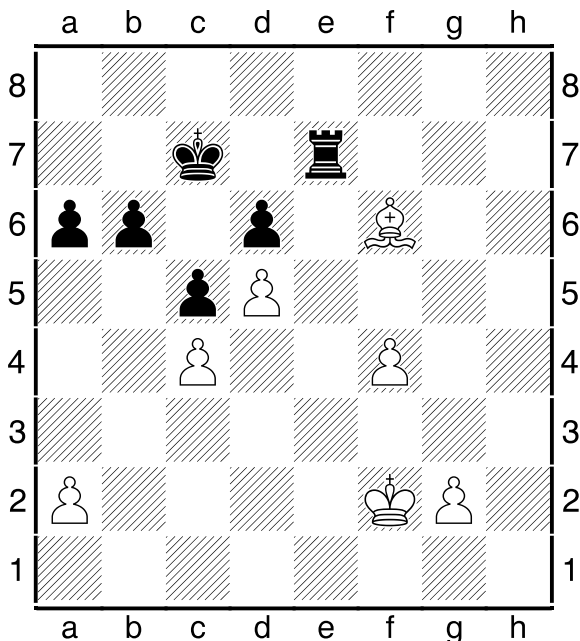
28. WeDa-Open (2), 08.09.2006

In dieser spannenden Partie an Brett 1 setzt sich ebenfalls der Favorit durch, aber erst nach einigen Irrungen und Wirrungen.

1.d4 ♗f6 2.♗f3 g6 3.c4 ♙g7 4.♗c3 0-0 5.♙g5 b6 6.e3 ♙b7 7.♙e2 ♗e4 8.♗xe4 ♙xe4 9.0-0 c5 10.d5?! h6 10...♙xb2 ist nicht zu empfehlen: 11.♗d2 ♙xa1 12.♖xa1 ♙c2 13.♙h6 f6 14.♖b2 ♙a4 15.♙xf8 ♗xf8 16.♖a3 b5 mit Vorteil für Weiß. 11.♙f4 g5 12.♙g3 Das Qualitätsoffer ist mutig, aber zu optimistisch, besser war 12.♙xb8 12...♙xb2 13.♙e5 ♙xa1 14.♙xa1 f6 15.h4 d6 16.hxg5 hxg5 17.♙d3 Eine interessante Möglichkeit war auch 17.♗d2 mit der möglichen Zugfolge 17...♙g6 18.f4 ♗d7 19.fxg5 fxg5 20.♗f3 a6 21.♖e1 (21.♗xg5? e5) 21...♖e8 22.♗xg5 ♖xf1+ 23.♙xf1 e5 24.dxe6 ♗e5 25.♖g3 17...♙xd3 18.♖xd3 ♗f7! (siehe nächstes Diagramm) Eine interessante Variante ergibt sich nach 18...♖f7. Dieser naheliegende Verteidigungszug führt bei bestem Spiel für Schwarz nur zum Remis: 19.♗xg5! fxg5 20.♖g6+ ♗f8 21.f4 ♗d7 (21...g4 22.♗f2 nebst 23.♖h1+-) 22.fxg5 ♖xf1+ 23.♗xf1 ♗e5 24.♙xe5 dxe5 25.♖h6+ mit Dauerschach. 19.♗h2 ♗e8 20.f4 gxf4 21.exf4 ♗d7 22.♖e1 ♗c7? gibt den Vorteil wieder aus der Hand, besser ist 22...♖f7. 23.♖h7 ♗d7 24.♖xe7 a6 24...♖xe7 25.♖xe7 ♖ae8 26.♖h7



♖e1+ 27.♔f2 ♖xa1 ist etwa ausgeglichen.
25.♘g4 ♔c8 26.♘f2? 26.♖e6 ♖c7 27.♗e7
 ♔b7 28.♗xd6 ♗xd6 29.♖xd6 ♖f7 30.♘xf6
 ♘xf6 31.♖xf6 mit ausgezeichneten Gewinn-
 aussichten für Weiß. Im Gegensatz zur Par-
 tiefortsetzung ist nämlich der Bauer d6 bereits
 verschwunden. **26...♖e8 27.♖xe8** Der Tausch
 ist erzwungen, denn 27.♖e6 ♘f8 28.♗f7 ♘xe6
 29.dxe6 ist besser für Schwarz **27...♗xe8**
28.♘e4 ♗f8 29.♗f5 ♔c7 30.♗h7? Das Hin-
 und Herziehen verliert wertvolle Zeit.
30...♖e8 31.♔f2 ♖e7 32.♗xe7 ♖xe7 33.♘xf6
♘xf6 34.♙xf6



Das entstandene Endspiel mit Turm gegen
 Läufer ist objektiv gewonnen für Schwarz,

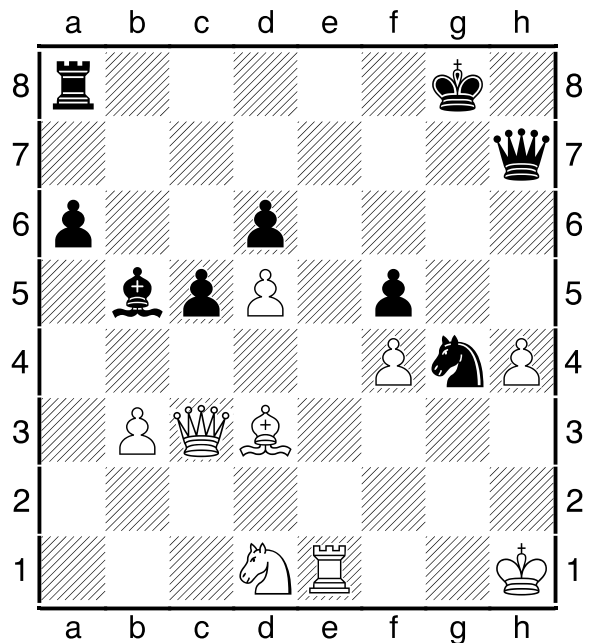
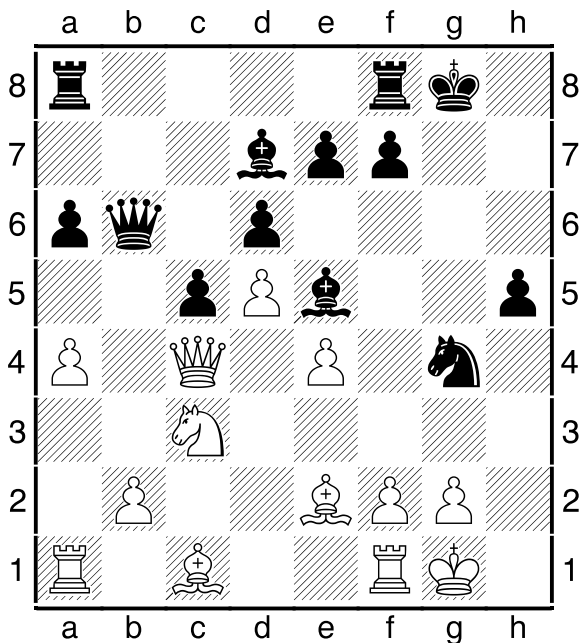
aber Weiß hat noch einige Schummelchancen,
 wie sich zeigen wird. **34...♖e4 35.♔f3 ♖xc4**
36.g4 ♔d7 37.g5 ♔e8 38.♔g4 ♖c2 39.g6?
 Die schnelle Aktivierung des Königs 39.♔f5!
 hätte wohl Remis gehalten: 39...♖xa2 40.♔e6
 ♖f2 41.♔xd6 ♖xf4 42.♔c7 ♖f3 43.d6 ♖d3
 44.g6 c4 45.♙c3 a5 46.g7 ♔f7 47.d7 b5
 48.♙e5 ♖xd7+ 49.♔xd7 b4 50.♔c6 c3 51.♔b5
 c2 52.♙b2 c1♗ 53.♙xc1 ♔xg7= **39...♖xa2**
40.♔f5 ♖e2 41.♙g5 c4 42.♙h6 c3 43.♔f6 ♖h2
44.♙g5 44.g7? geht nicht wegen 44...♖xh6+
 45.♔g5 ♔f7 46.♔xh6 ♔g8 **44...♔f8 45.f5 c2**
46.♔e6 ♔g7 47.♙f6+ ♔h6 48.♙b2 48.♙g5+?
 scheitert an 48...♔xg5 49.g7 ♖h6+ 50.♔f7
 (50.f6 ♖xf6+ 51.♔e7 ♖g6) 50...♖h7
48...♖h1 49.g7 ♔h7 50.♔f7 ♖g1 51.f6 a5
52.♔e7 ♖e1+ 53.♔f8 ♖g1 54.♔e7 mit
 Remisangebot in akuter Zeitnot **54...a4 55.f7**
♖xg7 56.♔e6? Die Rettung war 56.♙xg7 c1♗
 57.f8♗ ♖c7+ 58.♔f6 und Schwarz muss
 Dauerschach geben. **56...♖g6+ 57.♔e7 ♖g7**
58.♔e6 ♖xf7 59.♔xf7 b5 60.♔e6 b4 61.♔xd6
a3 Aufgabe mit gleichzeitiger Zeitüberschrei-
 tung **0-1 [Heß/Groß]**

Bühner, Jens (2139) - Weyers, Guido (1836)

28. WeDa-Open (4), 22.09.2006

Hier nun ein Sieg eines Außenseiters aus der
 4. Runde, immerhin 300 DWZ-Punkte tren-
 nen hier die beiden Spieler. Jens traf erst 55
 Minuten nach Beginn der Runde ein und kam
 daher früh in Zeitnot. Ein von Guido
 sehenswert vorgetragener Angriff, auch wenn
 Jens kurz vor Schluss noch mal eine Ret-
 tungsmöglichkeit erhielt.

1.♘f3 g6 2.d4 ♘f6 3.c4 c5 4.d5 b5 5.cxb5 a6
6.b6 ♗xb6 7.♘c3 d6 8.e4 ♙g7 9.♘d2 0-0
10.♙e2 ♘bd7 11.0-0 ♘e5 12.h3 g5 13.a4 Es
 ist eine typische Stellung des Wolga-Gambits
 entstanden, die objektiv als ausgeglichen
 einzuschätzen ist. Auf mich wirkt jedoch die
 schwarze Figurenaufstellung harmonischer.
13...♙d7 14.♘c4 ♘xc4 15.♙xc4 g4 16.hxg4
♘xg4 17.♙e2 h5 18.♗d3 ♙e5 19.♗c4? (siehe
 nächstes Diagramm) Dieser Zug scheint der
 Beginn der weißen Probleme zu sein. Die
 Dame macht als Blockadefigur auf c4 keinen
 guten Eindruck und entfernt sich vom



Königsflügel. 19...e6 20.♖a3 ♗d8 Nun droht die schwarze Dame zum Königsflügel zu schwenken und Weiß gerät in die Defensive. 21.♘d1 exd5 22.exd5 f5 23.f4? Weiß will den Läufer d7 aussperren, aber nun erreicht der schwarzfeldrige Läufer eine ideale Position. Besser ist 23.♙f4 oder 23.♖h3. 23...♙d4+ 24.♔h1 ♖e8 24...♗e7 ist noch etwas stärker, da die Dame bei Bedarf auf die h-Linie schwenken kann. 25.♖h3 h4? Mit 25...♙xa4! hätte Schwarz die unglückliche Position des weißfeldrigen Läufers ausnutzen können. Nach 26.♗xa4 (26.♖xh5?? ♙b5) 26...♖xe2 steht Weiß einfach grauenvoll. Man vergleiche nur die Stellung der Springer und Läufer! 26.♙d2 ♗e7 26...♙xa4! ging immer noch. 27.♙d3 ♗h7 28.♗c2 ♖e7 29.♙c3 ♙xc3 30.♗xc3? Bereits in hoher Zeitnot, stellt Weiß den Bauern a4 ein. 30...♙xa4 31.b3 ♙b5 32.g3 ♗g6 33.♖xh4 ♖h7 34.♖e1? Mit beispielsweise 34.♙c4 wird die weiße Dame wieder beweglich. 34...♖xh4+ 35.gxh4 ♗h7? (siehe nächstes Diagramm) Damit vergibt Schwarz beinahe die bisher so gut gespielte Partie. Richtig wäre 35...♗h6! gewesen, da 36.♔g2 nun mit 36...♗xf4 beantwortet werden kann. Auf 36.♙xf5 folgt ein hübsches Matt in 5: 36...♗xh4+ 37.♔g2 ♗h2+ 38.♔f3 ♗h3+ 39.♔e4 ♘f6+ 40.♗xf6 ♗xd3 (oder ♙xd3) matt. 36.♙c2?? Jens übersieht in hoher Zeitnot die rettende Verteidigung. Nach 36.♔g2! ♗xh4 37.♖h1 ♗f6 38.♙xf5! muss Schwarz wegen der Drohungen auf h8 die

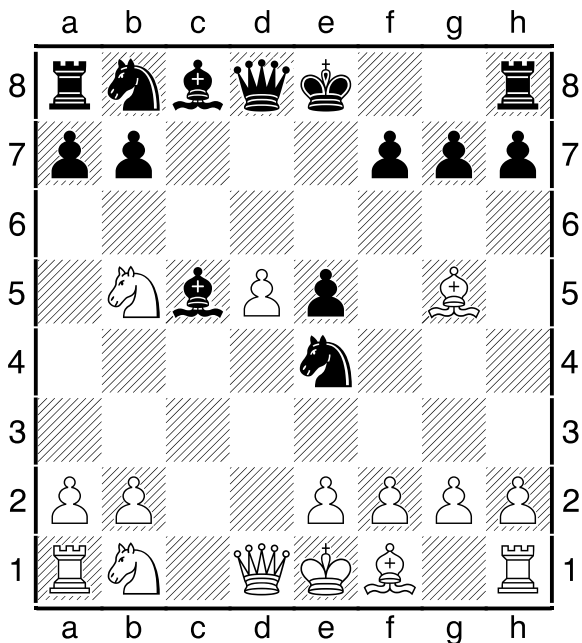
Damen tauschen und Weiß landet in einem leicht besseren Endspiel. 38...♗xc3 39.♙e6+ (39.♘xc3?? ♘e3+) 39...♔g7 40.♘xc3± 36...♗xh4+ 37.♔g2 ♗h2+ und Matt im nächsten Zug, daher 0-1 [Groß]

Blöhbaum, Joachim Dr. (1511) – Lindner, Ulrich (1816)

28. WeDa-Open (5), 29.09.2006

In Runde 5 des WEISSE-DAME-Opens kam es an Brett 21 zu folgender "Arbeitsverweigerung" des Weißen: 1.d4 ♘f6 2.c4 e5 Prima, frohlockte ich, endlich mal 'ne Gelegenheit, meinen geliebten Benoni zu trainieren, jedoch: 3.♘f3 cxd4 4.♘xd4 e5 5.♘b5 d5! 6.cxd5 ♙c5 Während ich noch zweifelte, ob ich nach 7.e3 (wohl Pflicht) genügend Kompensation für den Mops hätte, zog er mal eben 7.♙g5? um nach 7...♘e4! (siehe Diagramm) für 10 Minuten in die Stellung abzutauchen – ganz so wie meist auch ich erst nach dem Sackzug, nicht vorher (Verzeihung Joachim) und aufzugeben! 0-1

Post mortem: Natürlich wurde ich nach der Runde von mindestens einem halben Dutzend WeDa-Schlaumeiern belehrt, dass Weiß die Geschäfte mit etwa 8.♗a4 durchaus noch einige Zeit hätte fortsetzen können! Sicher Jungs, die Fortsetzung 8...♙xf2+ 9.♔d1 ♗xd5+ 10.♘d2 0-0 11.♘c7 ♗d6 fällt Schwarz jedoch ohne Anstrengung quasi in



die Suppe. Und auch nach eventuellem **12.♖xe4 ♜xc7 13.e3 f6** dürfte das Motto für Schwarz immer noch militärisch knapp lauten "Stehense bequem, oder?" [Lindner]

Ergänzung der Red.:

In der Diagrammstellung scheint **8.♙e3 ♘xe3 9.fxe3 0-0** noch das Beste für Weiß zu sein, wonach Schwarz aufgrund der weißen Bauernstruktur sicherlich sehr gut, aber noch nicht entscheidend auf Gewinn steht. **9...♞h4+?** mit der Idee **10.g3 ♘xg3 11.hxg3 ♞xh1+** geht nicht, da sich der weiße Springer dann im Gegenzug auf a8 bedienen kann.

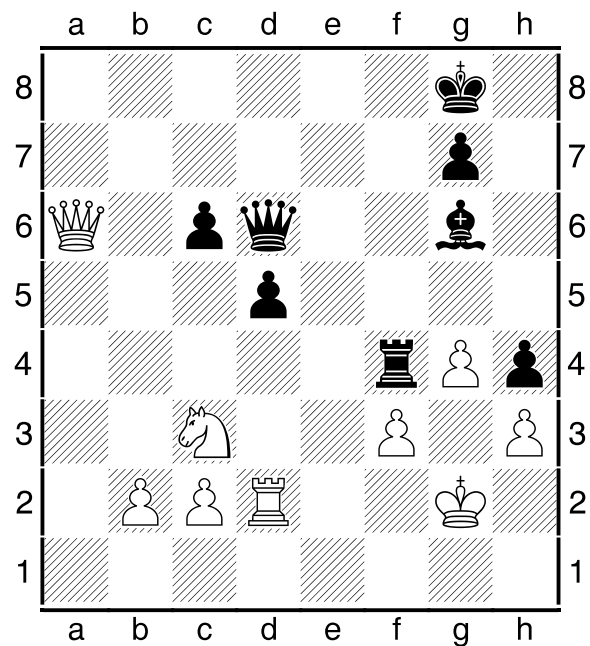
Yang, Huaning (977) - Wölfert, Jürgen (1627)

28. WeDa-Open (6), 06.10.2006

Die Überraschung der 6. Runde war der Sieg des 10-jährigen Huaning Yang gegen einen mehr als 600 Punkte stärkeren Gegner. Als vorletzter der Setzliste gestartet, erreichte Huaning 3 Punkte aus 7 Partien!

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙c4 ♘f6 4.♘c3 d6 5.d3 ♙e7 6.♙g5 0-0 7.0-0 ♙g4 8.h3 ♙h5 9.♙xf6 ♙xf6 10.g4 ♙g6 11.♞d2 h6 12.♞ad1 a6 13.♙g2 ♘a5 Um den Abtausch des weißfeldrigen Läufers zu vermeiden, wäre a3 in einem der vorherigen Züge sinnvoll gewesen ... **14.♞e3 b5 15.♙b3 c6 16.a3 ♞b8 17.♙a2**

...aber offenbar will Schwarz den Läufer gar nicht abtauschen. **17...b4 18.axb4 ♞xb4 19.♞b1 ♘b7 20.♞fd1 ♘c5 21.d4 exd4 22.♘xd4 ♙xd4?** Nach diesem Zug befreit sich Weiß aus der etwas passiven Aufstellung. Mit dem besseren **22...♞b6!** übt Schwarz starken Druck auf der b-Linie und gegen den Bauern e4 aus und gewinnt mindestens einen Bauern, zum Beispiel nach **23.♘f5 ♙xf5 24.gxf5 ♞xb2. 23.♞xd4 ♞xd4 24.♞xd4 ♘e6 25.♙xe6 fxe6 26.♞d1 d5 27.exd5 exd5 28.♞d2 ♞d6 29.f3 ♞f4 30.♞a7 h5 31.♞xa6 h4**

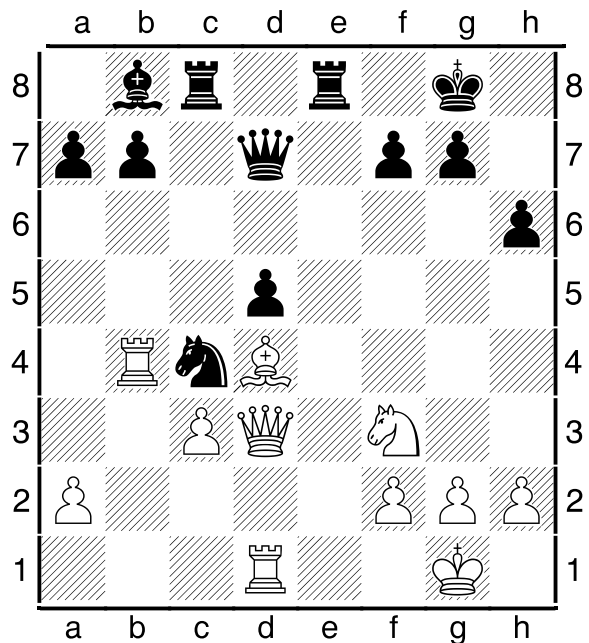


32.♘xd5? Gewinnt auf den ersten Blick einen Bauern, aber wenn Schwarz richtig reagiert hätte, geht der Springer verloren. **32.♘e2!** dürfte der beste Zug sein, denn er verhindert den Einstieg der Dame auf g3. **32.♞xd5** ist ein ähnliches Motiv wie in der Partie. Nach **32...♞xg4+ 33.fxg4 ♞g3+ 34.♙f1 ♞xh3+ 35.♙e1** ist es laut Fritz am besten für Schwarz Dauerschach zu geben. Das Wiedernehmen auf d5 geht unangenehmerweise nicht, weil die weiße Dame dann den Läufer auf g6 schlägt. **32...♞xg4+** Schwarz opfert die Qualität und setzt auf den Vormarsch des h-Bauern. **32...♞f8!** zwingt Weiß zu **33.♘e7+ ♞xe7 34.♞xc6** Die beiden Freibauern b2 und c2 geben Weiß etwas Kompensation für die Minusfigur. Aufgrund der geschwächten weißen Königsstellung hat aber Schwarz die besseren Aussichten. **33.hxg4 ♞g3+ 34.♙f1 ♞xf3+ 35.♙e1 ♞e4+ 36.♙d1 cxd5 37.♞a8+ ♙h7 38.♞xd5 ♞xg4+ 39.♙e1 ♙e4 40.♞d4 h3 41.♞e2 ♞g3+ 42.♞f2 ♞g4 43.♙f1?? ♙f3** Mit

43...♔g2+! 44.♕e1 (44.♔g1 h2+ 45.♕xh2 ♖h3+ nebst Matt) 44...h2 hätte Schwarz den h-Bauern erfolgreich zur Umwandlung bringen können. 44.♖e3 ♔g2+ 45.♔g1 ♖d1+ Hier hätte Schwarz ein Remis durch Stellungswiederholung erreichen können mit 45...♔f3+ 46.♕h2 ♖f4+ 47.♕xh3 ♖g4+ 48.♕h2 ♖h5+ und Dauerschach. 46.♖e1 ♖d6 47.♖f5+ Nun ist Weiß wieder am Drücker 47...♕h6?? Ein grober Fehler in bereits verlorener Stellung Nach dem besseren 47...g6 kann Weiß mit 48.♖f7+ ♕h6 49.♖e6 ♖c5+ 50.♕h2 ♖g5 51.♖f6 den Damentausch erzwingen und das Endspiel leicht gewinnen. 48.♖e6+ 1-0 [Groß]

Groß, Thorsten (1988) - Venske, Kai-Gerrit (2068)
28. WeDa-Open (7), 20.10.2006

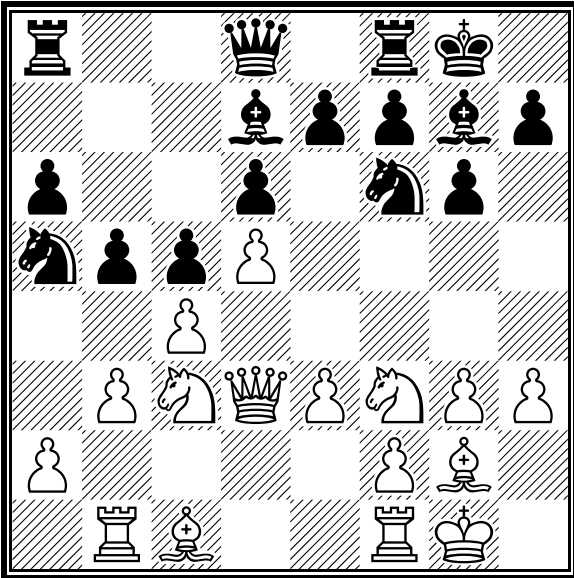
Mit dieser Partie gewann Kai das Open. Daneben ist diese Partie ein warnendes Beispiel, dass man nicht in Zeitnot kommen sollte! 1.e4 c5 2.c3 ♘f6 3.e5 ♘d5 4.♘f3 d6 5.♙c4 ♘b6 6.♙b5+? Besser ist 6.♙b3, was den weißfeldrigen Läufer erhält. Nach dem Textzug hat Schwarz keine Probleme. 6...♙d7 7.♙xd7+ ♖xd7 8.d4 cxd4 9.cxd4 ♘c6 10.0-0 e6 11.exd6 ♙xd6 12.♘c3 0-0 Im Ergebnis der Eröffnung hat Kai eine günstige Stellung erreicht. Mit dem folgenden unglücklichen Damenmanöver bringe ich ihn endgültig in Vorteil. 13.♖b3 ♖ac8 14.♖d1 ♘a5 15.♖c2 ♘d5 16.♖d3 ♘xc3 17.bxc3 h6! Oft ist es nicht gut, einen Randbauern zu ziehen, aber hier wird das Manöver Sg5-e4 verhindert, das mir wenigstens etwas Spiel gegeben hätte. Meine Stellung fand ich hier so miserabel, dass ich mit dem nächsten Zug einen Bauern opferte, um wenigstens etwas Spiel zu bekommen. 18.d5 ♖fd8 19.♙e3 19.dxe6? verliert Material: 19...♙xh2+ 20.♕xh2 ♖c7+ (aber nicht 20...♖xd3? 21.exf7+ ♕h7 (21...♕xf7?? 22.♘e5+) 22.f8 ♖ ♖xd1 23.♖f5+ ♕h8 24.♖xa5 und die Stellung ist noch völlig offen) 21.♔g1 ♖xd3 22.exf7+ ♖xf7 23.♖xd3 mit klarem Vorteil für Schwarz. 19...♙b8 20.♖ab1 ♘c4 21.♖b4 exd5 22.♙d4 Nun hat wenigstens der Läufer ein gutes Feld gefunden. Kai versank in langes Nachdenken, was ihn aber nicht daran hinderte, einen Fehler zu machen. 22...♖e8?



23.♙xg7! Da ist der Mehrbauer schon wieder weg. Nach 23...♕xg7 kann ich wegen der Fesselung auf der d-Linie den Springer mit 24.♖xc4 herausnehmen. Das Endspiel nach 24... ♖xc4 25. ♖xc4 dxc4 26. ♖xd7 war Kai sicherlich zu remislich. 23...♖e6 24.♙d4 b6 25.♖bb1 ♖e4 26.♖xe4 dxe4 27.♘h4 ♘a3 28.♖b2 ♖ed8 29.♘f5 Langsam wurde bei uns beiden die Zeit knapp. Kai war noch eine Minute geblieben, ich hatte noch etwas mehr. Der Springer droht plump eine Gabel auf e7. Leider übersah ich, dass 29...♖xc3 geht – schon wieder eine Fesselung in der d-Linie! Zum Glück gewinne ich den Bauern umgehend zurück. 30.♖e1 ♖d3 31.♙f6 ♖d1 32.♕f1 ♖xe1+ 33.♕xe1 ♖d3 34.♘h6+ ♕f8 35.♘g4 ♙d6 36.♘e3 ♕e8 36...♙xh2! gewann einen Bauern, was aber niemand bemerkte. 37.♕e2 ♘d7 38.f3 ♙c5? das sollte einen Bauern verlieren 39.♘g4 ♖d6 40.♙e5? Warum ich nicht einfach 40.fxe4 mit einem Mehrbauern gespielt habe, weiß ich auch nicht. 40...♖e6 Die Zeitnot war mit beiderseits hängender Platte überstanden, aber ich spielte noch schnell "zur Sicherheit" einen Zug, der die Partie einstellt. 41.fxe4?? ♘c4 42.♘f6+? Mit 42.♖d2+ ♘xd2 43.♕xd2 hätte ich Kai den Gewinn noch etwas schwerer machen können, da der Bauer e4 erhalten bleibt. 42...♕c6 43.♙c3 ♘xb2 44.♙xb2 ♙e7 45.♘g4 ♖xe4+ 46.♕f3 ♖e1 Das entstandene Endspiel ist klar verloren. Auch wenn die Partie noch fast 50 Züge weiter ging, war der schwarze Sieg doch nie wirklich in Gefahr. (...) 0-1 [Groß]

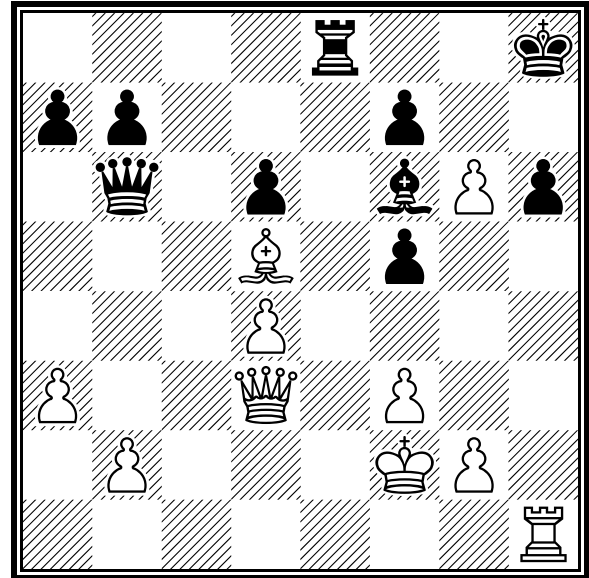
DIE KOMBI-ECKE

1. (K)nightmare



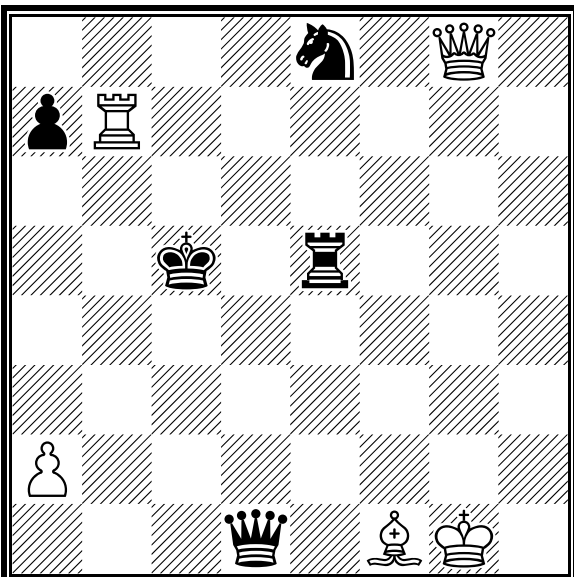
Thomas Kögler – Cord Wischhöfer
Weisse-Dame-Open 2006
Schwarz am Zug

2. Leukopenie



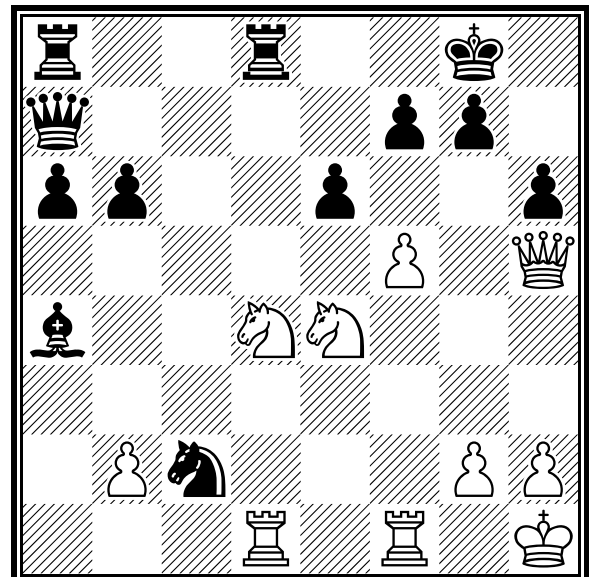
Heinz Uhl – Jan Bendzulla
„Freitag, der 13.“ am 13.01.2006
Weiß am Zug

3. Statt am grünen Tisch ...



Jens Bühner – WIM Kerstin Kunze
OLNO 06/07, Weisse Dame – Cottbus [8]
Weiß am Zug

4. Wenn das Wörtchen wenn ...



Ulrich Lindner – GM David Baramidze
ZMD-Open Dresden 2006
Weiß am Zug

Lösungen ab Seite 25

WEISSE DAME holt den Westpokal an den Lietzensee

VON THORSTEN GROß

Zum zweiten Mal nahm die WEISSE DAME in diesem Jahr am Westpokal teil, einem Saisonvorbereitungsturnier, das seit 25 Jahren unter Vereinen im Berliner Westen ausgespielt wird. Dabei treten Achtermannschaften gegeneinander an und spielen Turnierpartien mit 2 Stunden Bedenkzeit (ohne Verlängerung). Die Mannschaften können dabei jedes Mal frei aufgestellt werden. Nachdem wir uns im letzten Jahr nicht mit Ruhm bekleckert hatten, und maximal 4,5 Punkte erzielen konnten, gab Cord diesmal die Parole aus, den Pott an den Lietzensee zu holen. Die Überschrift nimmt es vorweg: dieses Mal hat es geklappt!

In Runde 1 gab es das einzige Heimspiel, und zwar gegen Hertha, die in diesem Jahr gerade ihr hundertjähriges Vereinsjubiläum gefeiert hatten. Mit 6,5:1,5 fiel der Sieg zu deutlich aus, denn einige verdächtige Stellungen wurden noch umgebogen (z. B. von mir mit einer glatten Qualität weniger). Christians Einsatz an Brett 8 war übrigens gar nicht eingeplant. Nachdem Achim Lißner kurzfristig absagen musste, wurde ein Ersatz gesucht und Christian war halt der nächste, der durch die Eingangstür kam.

WEISSE DAME	6,5:1,5	CFC Hertha 06
Kaiser, Martin	½:½	Hirche, Michael
Sechting, Martin	½:½	Wierzbicki, J.-D
Wischhöfer, Cord	1:0	Paul, Reinhard
Groß, Thorsten	1:0	Hoffmann, Peter
Kögler, Thomas	1:0	Dziallas, Michael
Francke, Jörg	1:0	Langer, Werner
Weyers, Guido	½:½	Radke, Robert
Greiser, Christian	1:0	Norman, ?

In Runde 2 wartete der letztjährige Pokalgewinner Eckbauer auf uns. An den hinteren Brettern waren diese diesmal jedoch ziemlich schwach aufgestellt, so dass unser 5,5:2,5-Erfolg nicht unerwartet kam.

BSG Eckbauer	2,5:5,5	WEISSE DAME
Victor, Thomas	1:0	Mohrmann, Ralf
Krempel, Thomas	0:1	Sechting, Martin
Neubart, Thomas	0:1	Kögler, Thomas
Derz, Claus	½:½	Wischhöfer, Cord
Focke, Wolfgang	0:1	Rossi, Enzo
Prinz, Tade	1:0	Weyers, Guido
Pinnow, Klaus	0:1	Francke, Jörg
Adam, Hanna	0:1	Lißner, Joachim

Nun kam es also zum Endspiel gegen die Schachfreunde aus Siemensstadt, die ebenfalls gegen Eckbauer gewonnen, aber gegen Hertha nur ein Remis erreicht hatten. Und Siemensstadt war nahe dran an der Überraschung, denn die WEISSEN DAMEN wussten mit ihren Schwarzpartien gar nicht anzufangen: nur ein halber Punkt aus vier Partien. Aber mit dem Glück des Tüchtigen wurden zwei verdächtige Stellungen Remis und Enzo hob seinen Gegner in einem remisen Endspiel über die Zeit.

SF Siemensstadt	4:4	WEISSE DAME
Ritz, Olaf	½:½	Sechting, Martin
Dr. Jung, Hans	1:0	Wischhöfer, Cord
Agne, Sascha	0:1	Venske, Kai-Gerrit
Binder, Thomas	1:0	Greiser, Christian
Meistrik, Marcus	0:1	Kögler, Thomas
Vollbrecht, Lars	½:½	Francke, Jörg
Porschen, Jan	0:1	Rossi, Enzo
Neuenbäumer, J.	1:0	Weyers, Guido

Mit diesem glücklichen Unentschieden im letzten Spiel ergab sich der folgende erfreuliche **Endstand**:

1. SC WEISSE DAME 5:1 16,0
2. SF Siemensstadt 4:2 15,0
3. CFC Hertha 06 3:3 10,0
4. BSG Eckbauer 0:6 7,0

Eine Woche nach der letzten Runde fand dann am 31.08. bei Hertha das Abschlussblitzturnier statt, bei dem unter anderem der Wanderpokal an den Sieger überreicht wird. Da Eckbauer im letzten Jahr den Pokal zum 3. Mal hintereinander gewinnen konnte, bekam Cord diesmal sogar einen nagelneuen Pokal überreicht.

Der Abschlussblitz selbst wurde nach einem interessanten Modus gespielt: Bei 9 Runden Schweizer System wurden in jeder Runde zwei Partien gespielt, eine mit Weiß und eine mit Schwarz. Damit blieb zwischen den Runden genug Zeit, um sich am Büffet oder bei den Getränken zu bedienen, die freundlicherweise von den Herthanern spendiert wurden.

Das Turnier wurde vom Eckbauern Andreas Blesing gewonnen, der somit den letzten Platz seines Vereins in der Mannschaftswertung ausgleichen konnte. Zweiter wurde ich selbst, mit gleicher Punktzahl aber der schlechteren Wertung. Wie man in der Tabelle sieht, konnten auch die meisten anderen Starter des Vereins einen vorderen Platz belegen.

Tabelle Westpokal-Abschlussblitz

Rg.	Teilnehmer	Verein	Pkte
1.	Blesing, Andreas	Eckb	13,5
2.	Groß, Thorsten	WeDa	13,5
3.	Feldmann, Guido	WeDa	12,5
4.	Wisshöfer, Cord	WeDa	12,0
5.	Schreck, Robert	Hert	12,0
6.	Uhl, Heinz	WeDa	11,0
7.	Jung, Dr. Hans	Siem	9,5
8.	Dziallas, Michael	Hert	9,5
9.	Agne, Sascha	Siem	9,5
10.	Langer, Werner	Hert	9,5
11.	Francke, Jörg	WeDa	9,0
12.	Prinz, Tade	Eckb	9,0
13.	Neubart, Thomas	Eckb	9,0
14.	Vollbrecht, Lars	Siem	9,0
15.	Radke, Robert	Hert	8,5
16.	Rossi, Enzo	WeDa	8,5
17.	Hankow, Bert	Hert	8,5
18.	Rother, Wolfgang	Hert	6,0
19.	Hömke, Holger	Hert	6,0
20.	Schilly, Hans-Joach.	Siem	4,5
21.	Bohmbach, Horst	Hert	4,0
22.	Rother, Kristian	Hert	3,5

Von verschonten Waldpilzen, adrenalingesteuerten Klogängen und dem letztendlichen Klassenerhalt

VON KAI-GERRIT VENSKE

Liebe Freunde der Oberliga, der WEISSEN DAME und von Käkaikulko – Käpt'n Kais kultiger Kolumne –, da lachen sich die Waldpilzchen doch wirklich ins Fäustchen: Wochenlang hat es nicht geregnet, sodass ich keine Chance hatte, mich meiner zweiten – mit unserem getreuen Fan Gerd Borriss verbindenden – Leidenschaft zu frönen. Trotz des überaus spät angesetzten Oberligabeginns haben sie es nun doch noch geschafft: einen späten, doch jähen Regen zu erhaschen, aus ihren Löchern und Myzelen zu kriechen und dennoch verschont zu werden, weil ja nun wieder die Oberliga-Uhr tickt. Na gut, diese logistische Meisterleistung verdient meinen

uneingeschränkten Respekt, hat aber nichtsdestotrotz zur Folge, dass sich meine Gegner jetzt umso wärmer anziehen dürfen!

Die neue Saison steht also vor der Tür und die Frage ist nur, warum man darum so ein Gewese machen muss? Man schaue sich das einfach mal ganz nüchtern an: wirklich Bäume ausreißen tut in unseren spielerischen Breitengraden ja nun kaum einer – ganz im Gegenteil, am Ende gewinnt häufig der Glücklichere, der die ganze Partie über schlecht stand. Wie oft ist mir das schon so gegangen: die verheißungsvollen Partien ver... und den Rest mit mitunter unbe-

schreiblichem Glück umgebogen. Und das ganze in einer Mannschaft, die es gerade mal immer noch so schafft, die Klasse zu halten (was sich hoffentlich und ganz bestimmt auch in dieser Saison so fortsetzen wird). Was ist es also, das uns immer wieder ins Buch schauen, Gegner ausspionieren, Kämpfe vorbereiten, während so einer Partie zwanzig Mal auf Klo gehen (hiermit oute ich mich als *Kramnikist*, um hier auch einmal einen kleinen, bescheidenen und deshalb nicht minder ehrlichen Kommentar zu einem derzeit weltbewegenden Thema abzugeben) und stundenlang den Sonntag mit über dem Brett hängendem, hochroten Kopf verbrüten, hinterher auf allerschnellstem Wege die Ergebnisse der Rivalen ermailen oder ertelefonieren (unvergessen: Oberliga-Turnierleiter Kohlstädts „Mensch, machen Sie die Leitung frei!“ beim Erfragen der Ergebnisse) und sich noch tagelang über verpasste Chancen ärgern lässt, bis sich endlich der Mehltau des Alltags und die Erwartung der nächsten Runde unserer erbarmt? Mir fällt dabei nur eines ein:

Es ist die Erwartung der *S p a n n u n g*, die dafür sorgt, dass es auch uns Durchschnittschwächer immer wieder ans Brett treibt, was durch den Mannschaftssportcharakter (was für ein beknackter Mannschaftssport das nebenher eigentlich doch ist, wo jeweils nur einer gegen einen spielt und außer dem Greifen nach dem letztendlichen Gesamtergebnis nahezu jeder gemeinsame Austausch, jede Gemeinsamkeit auch noch streng verboten ist, sollte man sich auch einmal auf der Zunge zergehen lassen!) schließlich noch verstärkt wird, weil man sich im Falle eines erfolgreichen Abschneidens schon einmal die regelmäßige Anerkennung von mindestens sieben Claqueuren gesichert hat. Letzteres ist wohl auch der Grund, warum den Deutschen es gelungen ist, selbst aus diesem Spiel einen Mannschaftssport zu machen (womit ich herzlich unseren Oberliga-Mannschaftsleiter-Urvater Bernward Brügge grüße, der mich vor etwa 12 Jahren an einem wahrhaft trinkfesten Abend mit den Grundfesten dieses Gedankens vertraut gemacht hatte).

Nachdem der geneigte Leser hoffentlich also nunmehr mit mir darin übereinstimmt, dass es also schlussendlich um viel Spannung und ein

wenig Anerkennung geht – wofür mehr oder weniger eigentlich immer schon per se gesorgt ist –, ist der obligatorische (und in der letzten Saison im übrigen vorzüglich gelungene) Blick in die Kugel keineswegs mehr so entscheidend und somit schnell getätigt:

Die Favoritenbürde trägt in dieser Saison der überraschende 2. Bundesliga-Absteiger SK Kreuzberg II, wobei abzuwarten bleibt, wer dann am Ende tatsächlich am Brett sitzen wird und ob es statt Schilows, Lagunows, Richters und Schlemermeyers etc. pp. am Ende nicht doch eher die alten Kämpen aus der zwangsabgestiegenen Dritten der letzten Saison sein werden. Spätestens, wenn dem so sein sollte, haben sicherlich auch die Schachfreunde 03 II sowie der zumindest nominell mächtig aufgerüstete Aufsteiger Zehlendorf II (dem Herrn sei Dank, unser Freund und ehemaliger Schutzengel Reinhard Müller ist nach Verkrachung mit dem letztjährigen Aufsteiger Łasker wie durch ein Wunder wieder in unseren Sphären präsent!) ein Wörtchen um den Aufstieg mitzureden, was bei ähnlich gutem Saisonscore wie zuletzt eventuell auch noch den Oberschöneweider TSGlern zuzutrauen wäre.

Das Mittelfeld wird schließlich von König Tegel II gebildet, das mit Detlef Plümer, der aktuell das WEISSE-DAME-Open nach 5 Runden mit 4,5/5 alleinig anführt, einen schwergewichtigen Neuzugang zu verzeichnen hat. Inwieweit Friesen nach dem Weggang von Jakov Meister noch zum Mittelfeld zu zählen ist oder sich auch schon langsam Sorgen um den Klassenerhalt machen muss, bleibt abzuwarten. Die große Erfahrung und das breite Reservoir an oberligafähigen Spielern machen einen baldigen Abstieg andererseits nicht sehr wahrscheinlich. Erster, aber keineswegs zu unterschätzender Abstiegskandidat dürfte jedenfalls der Brandenburger Aufsteiger aus Fürstenwalde sein, der zumindest an den hinteren Brettern ein wenig abfällt. Den Rest der Party werden dann wohl die etwa gleich stark einzuschätzenden Cottbuser, der Wiederaufsteiger aus Greifswald sowie unsereiner bestreiten...

Anders als in der letzten Saison sind die big points gegen den Abstieg (und um den Auf-

stieg, da die Favoriten gleich alle gegeneinander antreten werden!) diesmal aber überwiegend schon zu Saisonbeginn zu vergeben, denn in den ersten drei Runden erwarten wir die drei letztgenannten Mannschaften als Gegner! Ein Novum ist dabei, dass wir in der ersten Runde am 15.10. diesmal erstmalig ein Heimspiel gegen die bislang nur vor grauer Vorzeit von uns besieigten Cottbuser haben werden (zu dem die Glocken der gegenüberliegenden Kirche wie gewohnt all unsere treuen Fans um 10 Uhr herbeiläuten). Es geht also gleich richtig zur Sache, wobei nun nur noch zu klären ist, wer es denn nun in dieser Saison für uns richten soll:

Da wäre also an Brett 1 unser langjährig oberliga- und zudem auch noch PISA-abgehärteter *Hans-Joachim Waldmann*, der überwiegend daselbst spielend vor einem Jahr erneut das Kunststück fertig brachte, bester Mannschaftsspieler zu werden. Ihm zur Seite sitzt diesmal unser weltenbummelnder österreichischer Legionär *Kay Hansen*, dem die derzeitigen Umwälzungen in seinem Heimatland sicherlich Flügel verleihen werden. Nach einer erneut guten Saison in vorderen Gefilden darf auch *Ingo Abraham* an Brett 3 erneut beweisen, wie wertvoll er für uns ist. Dicht auf den Fersen folgt ihm an Brett 4 wie gehabt Jungstar *Martin Kaiser*, gegen den man bislang bekanntlich Skandinavisches Gambit spielen musste, was aber sicherlich in dieser Saison eine schlechte Empfehlung sein dürfte.

Nach soviel Konstanten muss es auch einmal eine Veränderung geben: *Alexander Kysucan* wird nämlich im Angesichte neuer beruflicher Herausforderungen und nach nicht immer überzeugenden Vorstellungen in dieser Saison zunächst einmal in unserer umwerfenden Zweiten an ihrem neuen Arbeitsplatz in der Landesliga neue Kraft schöpfen, sodass die entstandene Vakanz durch einen todesmutigen, neuen Vorstopper gefüllt werden muss, wofür sich der Schreiber dieser Zeilen natürlich nicht zu schade ist... Damit die untere Mannschaftshälfte auch noch etwas Spielkultur und Schachverständnis demonstriert bekommt, wird *Cord Wischhöfer* an Brett 6 wieder mit gewohnter Präzision wie einst in Spandau die entscheidenden halben Punkte

zum Gesamterfolg beisteuern. *Claudio Gerschau* darf sich diesmal an Brett 7 verwuseln und verwickeln, während last but not least WeDa-Open-Chef *Heinz Uhl* für die feine englische Art sorgen wird.

Auf der gewohnt starken Ersatzbank gibt es erneut großen Andrang, denn neben unserer „Brüsseler Spitze“ *Michael Kyritz*, der ja bekanntlich auch in der letzten Saison einmal erfolgreich zum Einsatz kam und bereits erwähntem, auf Wiedergutmachung brennenden *Alexander Kysucan* harren mit dem verheißungsvollen Neuzugang *Ruprecht Pfeffer* vom Absteiger aus Frankfurt/O., dem in den letzten Jahren bärenstarken *Jens Bühner*, dem wiedererstarteten *Franko Mahn* sowie dem letzt- (und dies-?) jährigen Gewinner des WeDa-Opens *Thorsten Groß* noch weitere Giganten auf ihre Chance.

Hätte man die Liste der zur Verfügung stehenden Ersatzplätze noch erweitern können, wären sicherlich auch Neuzugang *Martin Sechting* und Lüders-Bezwinger sowie Webmaster *Guido Feldmann* in die weitere Auswahl gekommen, vielleicht sogar Stammkiebitz und Favoritenschreck *Jan-Michael Harndt*. So können sich letztere aber jetzt voll und ganz darauf konzentrieren, ihren Gegnern in den unteren Klassen das Leben schwer und die WEISSE DAME groß und stark zu machen. Trotzdem schade, dass wir nicht gleich an 16 Brettern spielen. Das müssen sich die Deutschen bei der Konzeptionierung dieses Mannschaftssports einfach nicht gut genug überlegt haben. Na egal, denn Erfolg ist relativ und somit sekundär und für Spannung ist schließlich auch so reichlich gesorgt!

So freuen wir uns denn auf selbige, auf begeisterte Fans und nicht minder auf dies garantiert nach wie vor (ziemlich) schachfreie Kolümnnchen, womit ich in der Hoffnung auf möglichst wenig diplomatische Verwicklungen mit freundlichsten Empfehlungen für die neue Saison ehrerbietigst verbleibe:

Ihr und Euer

Kai-Gerrit Venske

Il capitano della SIGNORA BLANCA PRIMERA

Die Mannschaftsaufstellungen Saison 2006/07

1. Mannschaft (Oberliga Nord, Staffel Ost)

101	Waldmann, Hans-Joachim	2285
102	Hansen, Kay	2201
103	Abraham, Ingo Dr.	2135
104	Kaiser, Martin	2093
105	Venske, Kai-Gerrit (MF)	2066
106	Wisshöfer, Cord	2131
107	Gerschau, Claudio	2116
108	Uhl, Heinz	2027
109	Kyritz, Michael	2234
110	Kysucan, Alexander	2103
111	Pfeffer, Ruprecht	2115
112	Bühner, Jens	2139
113	Mahn, Franko	2072
114	Groß, Thorsten	1988

Schnitt der Spieler 101-108: 2132

2. Mannschaft (Landesliga)

201	Kyritz, Michael	2234
202	Pfeffer, Ruprecht	2115
203	Kysucan, Alexander	2103
204	Bühner, Jens	2139
205	Mahn, Franko	2072
206	Sechting, Martin	2039
207	Feldmann, Guido	2006
208	Mohrman, Ralf	2070
209	Groß, Thorsten (MF)	1988

Schnitt der Spieler 201-208: 2097

3. Mannschaft (Klasse 1.1)

301	Maaß, Stephan	2118
302	Kögler, Thomas	1908
303	Greiser, Christian (MF)	2035
304	Bendzulla, Jan	1869
305	von Muellern, Christoph	1848
306	Francke, Jörg	1887
307	Pronobis, Wiktor	1734
308	Lindner, Ulrich	1816
309	Rossi, Enzo	1824
310	Amon, Frederik	1882
311	Nikolic, Benjamin	1825

Schnitt der Spieler 301-308: 1902

4. Mannschaft (Klasse 3.2)

401	Busse, Wolfgang	1835
402	Christ, Wolfgang	1841
403	Neumann, Reno	1709
404	Strate, Gerda	1740
405	Borris, Gerd	1767
406	Lüning, Heinz	1764
407	Radloff, Rainer	1662
408	Klötzke, Robert	1718
409	Bartoszek, Norbert (MF)	1318
410	Liepe, Peter-Jürgen	1524
411	Dalstein, Horst	1871
412	Kretzschmar, Günter	1607
413	Förster, Siegfried Dr.	1275
414	Holz, Robert	1561

Schnitt der Spieler 401-408: 1755

5. Mannschaft (Klasse 3.3)

501	Schmidt, Leon	1783
502	Harndt, Jan-Michael	1772
503	Schweigert, Daniel (MF)	1587
504	Deutscher, Mathias	1533
505	Atli, Mahsuni	1462
506	Otterson, Oliver	1434
507	Marquardt, Erik	1557
508	Tepe, Mario	1446
509	Fischer, Stefan	1357
510	Zelanti, Markus	
511	Yang, Dening	1209
512	Wurzel, Paul	1160
513	Kather, Yannick	1065
514	Yang, Huaning	977
515	Fischer, Andre	1346

Schnitt der Spieler 501-508: 1572

DWZ-Angaben nach der Liste vom 23.08.06

Bei der 1. Mannschaft sind alle gemeldeten Ersatzspieler genannt. Bei der 2. bis 4. Mannschaft sind jeweils alle Spieler der nächsttieferen Mannschaft als Ersatzspieler einsetzbar.

Mannschaftsführer blicken in die Kristallkugel

Saisonvorschau der 5. Mannschaft

Die fünfte Mannschaft zeichnete sich in der Vergangenheit weniger durch diszipliniertes pünktliches Auftreten aus, kompensierte dieses Manko aber mit enthusiastischem Teamgeist und einem starkem Gemeinschaftssinn.

Wenn es den Spielern um Mannschaftsleiter Daniel Schweigert diese Saison wieder gelingt, diesen Teamspirit, der durch regelmäßiges Mannschaftstraining noch gefestigt werden soll, beizubehalten, dann sollte das Saisonziel sicherer Klassenerhalt erreicht werden. Gelingt es obendrein auch noch, wie in der Vergangenheit, junge Talente zu fördern und den Aufstieg zu schießen, steht die fünfte Mannschaft vor einer fröhlichen und erfolgreichen Saison 06/07.

Die im Vergleich zum Vorjahr nahezu komplett erhaltene Mannschaft wird noch durch die erfahrenen Spieler Leon Schmidt (aus der Dritten) und Mahsuni Atli (aus der Vierten) verstärkt. Beim einzigen Abgang Alf Zöllner ist auch noch nicht das letzte Wort gesprochen, denn es zeichnet sich eine baldige Rückkehr nach Berlin ab. Die Tür ist natürlich stets für ihn geöffnet! Besonders vielversprechend ist die Perspektive der Mannschaft durch die jungen Streiter Yannick Kather, Mario Tepe, Dening und Huaning Yang, bei denen ein baldiger Leistungsanstieg durchaus zu erwarten ist. (Daniel Schweigert / Erik Marquardt)

Saisonvorschau der 4. Mannschaft

Nach einer schwierigen Saison 05/06 (krankheitsbedingte Ausfälle, etc.), und dem damit verbundenen Abstieg in die 3. Klasse, obwohl die gemeldete Mannschaft eigentlich stark genug war, hoffen wir für die kommende Saison 06/07 auf eine Rückkehr in die 2. Klasse.

Die Mannschaft wurde durch die Spieler Reno Neumann (Metzger), Gerd Borris und Heinz Lüning erheblich verstärkt, und ist von der Wertungszahl die stärkste Mannschaft der Klasse 3.2. Könnte die aufgestellte Mannschaft endlich einmal durchspielen, sollte das

erklärte Ziel, der Wiederaufstieg, machbar sein.

Ich wünsche allen Mannschaften des SC Weisse Dame e.V. eine erfolgreiche BMM-Saison 2006/ 2007. (Norbert Bartoszek)

Saisonvorschau der 2. Mannschaft

Die zweite Mannschaft geht in diesem Jahr nach längerer Pause wieder einmal in der Landesliga auf Punktejagd. Genau wie beim letzten Auftritt in der Saison 2000/2001 spielt die Landesliga wieder mit 12 Mannschaften, so dass die Zweite im April noch an zwei Zusatzterminen nachsitzen muss.

Kurz vor Meldeschluss kamen mit Martin Sechting (bisher schon förderndes Mitglied) und Ruprecht Pfeffer (von Frankfurt/Oder) noch zwei spielstarke Neuzugänge hinzu. Zusammen mit Ralf Mohrmann, der schon im Frühjahr eingetreten war, und den übrigen bekannten Akteuren des Aufstiegs ist die Mannschaft nach DWZ-Schnitt auf Platz 5 von 12 eingestuft (Okay, mit Michael haben wir den Schnitt etwas nach oben gemogelt ...). Also keine Probleme mit dem Klassenerhalt?

Gleich zu Beginn werden wir gegen den Oberliga-Absteiger Empor Berlin sehen, wie gut wir wirklich mithalten können. Alle anderen Mannschaften sind, abgesehen von Kreuzberg IV, fast gleichwertig, so dass es wahrscheinlich zu vielen knappen Ergebnissen kommen wird. Daher hoffe ich, dass die Erste nicht zu viele Ersatzspieler benötigt, und dass unser Joker Stephan Maaß möglichst häufig zum Einsatz kommen wird.

Noch wichtiger ist es mir aber, dass sich trotz der vielen Veränderungen eine Mannschaft bildet, die auch in kritischen Situationen die Nerven behält und wenn es doch schief geht, sich gegenseitig stärken kann. Ich freue mich auf die neue Saison und wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde mir wünschen, dass wir uns frühzeitig den Klassenerhalt sichern können. (Thorsten Groß)

IM Solodovnichenko gewinnt am Freitag den 13. 10.

VON THORSTEN GROß

Eine erfreulich hohe Beteiligung von 54 Teilnehmern hatte das Langsamblitzturnier (10 Minuten pro Spieler und Partie) am Freitag, den 13. Oktober zu bieten. Mit dem ukrainischen IM Yuri Solodovnichenko (SF Gerresheim) gewann die Nummer Eins der Setzliste souverän das Turnier mit 8/9 vor Philip Neerforth (Empor Potsdam) und Ingo Abraham (WeDa), mit jeweils 7 Punkten.

Den letzten Hauptpreis gewann Marcos Kieseckamp (Makk) mit 6,5 Punkten vor den punktgleichen Franko Mahn (WeDa) und Hasan Krasnici (vlos). Eine bessere Platzierung vergaben Kasmir Ribic (Zehl) und Sebastian Schmidt-Schäffer (Bad Mergentheim), die auf jeweils 6 Punkte kamen, mit Niederlagen in der Schlussrunde. Sogar zwei Niederlagen am Schluss kassierte der zweite ukrainische IM Dmitry Stets (ebenfalls SF Gerresheim), der nur bei 5,5 Punkte eintrudelte.

Rangliste: Stand nach der 9. Runde

1. Solodovnichenko, Yuri	2515	SF Gerresheim	8.0	50.0	
2. Neerforth, Philipp	2128	SC Empor Potsdam	7.0	47.5	
3. Abraham, Ingo Dr.	2135	SC Weisse Dame	7.0	45.0	
4. Kieseckamp, Marcos	2233	TuS Makkabi Berlin	6.5	46.5	
5. Mahn, Franko	2072	SC Weisse Dame	6.5	43.5	
6. Krasnici, Hasan	2100	- ohne Verein -	6.5	43.0	
7. Ribic, Kasmir	2315	SK Zehlendorf	6.0	47.0	
8. Schmidt-Schäffer, Seb.	2326	Bad Mergentheim	6.0	47.0	
9. Andreas, Karsten	1804	Potsdamer SV Mitte	6.0	40.5	DWZ <2000
10. Stets, Dmitry	2376	SF Gerresheim	5.5	49.5	
11. Lüders, Gerhard	2181	BSC Rehberge	5.5	47.5	
12. Wischhöfer, Cord	2107	SC Weisse Dame	5.5	43.0	
13. Fainstein, Vladimir	1980	- ohne Verein -	5.5	42.0	13. Platz
14. Sechting, Martin	2044	SC Weisse Dame	5.5	39.0	
15. Uhl, Heinz	2027	SC Weisse Dame	5.5	37.5	
16. Bukowski, Henryk	1980	BSC Rehberge	5.5	36.0	
17. Shapiro, Yosip	2007	SW Neukölln	5.0	46.0	
18. Pfeffer, Ruprecht	2135	SC Weisse Dame	5.0	41.0	
19. Haseloff, Harald	1964	Lasker Steglitz-W.	5.0	40.5	
20. Vu, Philippe	2100	- ohne Verein -	5.0	39.0	
21. Groß, Thorsten	1998	SC Weisse Dame	5.0	39.0	
22. Lindner, Ulrich	1816	SC Weisse Dame	5.0	38.5	
23. Becker, Jared	2007	Tarrasch München	5.0	38.0	
24. Francke, Jörg	1896	SC Weisse Dame	5.0	35.5	
25. Kropman, Vitali	1661	TuS Makkabi Berlin	4.5	45.0	DWZ <1700
26. Tschauner, Klaus		- ohne Verein -	4.5	43.0	
27. Batzaya, Ayush	1964	Berolina Mitte	4.5	42.5	
28. Ostwald, Tobias	1598	SC Eintracht Berlin	4.5	38.0	beste Turnierleistung
29. Bethe, Stephan	2107	SC Kreuzberg	4.5	36.5	
30. Mohrmann, Ralf	2053	SC Weisse Dame	4.5	35.5	
31. Weyers, Guido	1792	SC Weisse Dame	4.5	33.5	
32. Koch, Werner	1823	BSG 1827 Eckbauer	4.0	41.0	
33. Harndt, Jan-Michael	1772	SC Weisse Dame	4.0	38.0	
34. Fischer, Anke	1752	Lasker Steglitz-W	4.0	38.0	
35. Gremm, Albert Jürgen	1856	SC Kreuzberg	4.0	37.5	
36. Megyery, Stefan	1836	FC Lachendorf	4.0	37.5	

37. Pott, Stefan	1756	Humboldt/Wedding	4.0	33.0	
38. Rossi, Enzo	1835	SC Weisse Dame	4.0	30.5	
39. Di Sauro, Marco	1551	SC Kreuzberg	4.0	29.5	
40. Bauer, Stefan	1675	SC Kreuzberg	4.0	29.0	
41. Abrahams, Timm	1954	Lübecker SV	3.5	37.0	
42. Jurkatis, Hagen	1897	SC Kreuzberg	3.5	35.0	
43. Kazman, Caner	1377	SV Empor Berlin	3.5	30.5	DWZ<1400
44. Kropman, Alexei	1713	TuS Makkabi Berlin	3.5	29.0	
45. Eckardt, Bernd	1785	SC Weisse Dame	3.0	37.0	
46. Mahler, Sonja	1300	Lübecker SV	3.0	35.0	
47. Sell, Christopher	1405	SK Zehlendorf	3.0	33.0	
48. Molinaer, Victor	1400	- ohne Verein -	3.0	31.0	
49. Lüning, Heinz	1764	SC Weisse Dame	2.5	34.0	
50. Hiller, Carsten	1368	SW Lichtenrade	2.5	29.0	
51. Kather, Yannick	1066	SC Weisse Dame	2.0	31.5	
52. Abbate, Giovanni		SC Kreuzberg	2.0	26.0	
53. Yang, Dening	1209	SC Weisse Dame	1.5	24.0	
54. Yang, Huaning	1004	SC Weisse Dame	1.0	27.5	



Berliner Jugendmannschaftsmeisterschaft (BJMM) 2006 / 2007

Auch bei den Jugendlichen beginnt im Herbst die Mannschaftssaison, nur dass hier anders als bei den Erwachsenen mit Vierermannschaften gespielt wird. Wie im Vorjahr wurden wieder eine U16- und eine U12-Mannschaft gemeldet. Drei Spieler aus der letztjährigen U12-Mannschaft sind „zu alt“ geworden und daher jetzt in der U16 aufgestellt.

In beiden Altersklassen wird in zwei Staffeln gespielt, die beiden ersten aus jeder Staffel qualifizieren sich für die Endrunde und spielen dort den Berliner Meister aus. In der U16 sind Treptow und vor allem Empor die am stärksten einzuschätzenden Mannschaften. Dagegen ist in der U12 kaum eine Prognose möglich, da viele Spieler dort noch gar keine DWZ besitzen.

Hier nun die Aufstellungen und die Spieltermine. In der U12 werden zwei Partien pro Spieltag gespielt.

Altersklasse U16 – Staffel A

Mannschaftsaufstellung

101 Tepe, Mario
 102 Yang, Dening
 103 Kather, Yannick
 104 Xue, Zhenhao
 105 Muamba-Ngufulu, Stella
 106 Kather, Vincent
 107 Qiao, Yang
 108 Harndt, Matthias

Spieltermine

18.11. GW Baumschulenweg (Auswärts)
 09.12. Rotation Pankow (Auswärts)
 17.02. Treptower SV (Heimspiel)
 03.03. RW Fredersdorf (Auswärts)
 17.03. Empor Berlin 1 (Heimspiel)

Altersklasse: U12 – Staffel B

Mannschaftsaufstellung

- 101 Yang, Huaning
- 102 Mahnkopf, Maxim-Julius
- 103 Stoll, Oliver
- 104 Völz, Lucas
- 105 Arikan, René
- 106 Zippel, Florian
- 107 Ertürk, Güney Roman
- 108 Alkan, Koray Nebi
- 109 Arnoldi, Hanno
- 110 Büklü, Caner

Spieltermine

- 18.11. spielfrei!
- 09.12. SW Lichtenrade (in Lichtenrade)
Schachpinguine
- 17.02. Fredersdorf (in Fredersdorf)
RW Neuenhagen 2
- 03.03. Zitadelle Spandau 2 (in Spandau)
TuS Makkabi

- 17.03. Baumschulenweg 2 (in Baumschulen-
Baumschulenweg 5 weg)
 - 21.04. Bor. Friedrichsfelde (Heimspiel)
Chemie Weißensee
-

Vorrunde zur Berliner Einzelmeisterschaft (BJEM) U10 und U12

Bei der 1. Vorrunde trat Huaning in der U12 an und erreichte dort mit 4,5 Punkten aus 7 Runden den 11. Platz.

An der 2. Vorrunde nehmen Maxim und René in der U12 sowie Lucas und Güney in der U10 teil. Nach vier gespielten Runden haben Maxim und René 2 Punkte, Lucas 1,5 Punkte und Güney 1 Punkt. Dieses Turnier wird am Wochenende 2./3.12. zu Ende gespielt.

Jugendclubmeisterschaft

Die B-Gruppe der Jugendclubmeisterschaft wurde zwischenzeitlich beendet. Während Veronika nach einem guten Start in der zweiten Hälfte etwas nachließ, konnte Oliver seinen Vorsprung halten und den 1. Platz erringen. **Herzlichen Glückwunsch!**

Maxim auf dem zweiten Platz verlor nur gegen den Turniersieger. Florian und René folgen auf den folgenden Plätzen, wobei René als einziger Oliver schlagen konnte. Alle die-

jenigen, die (noch) weiter hinten in der Tabelle stehen, werden mit fleißigem Üben im nächsten Jahr weiter vorne stehen!

Drei weitere Spieler/-innen sind leider zu unregelmäßig gekommen und konnten deshalb nicht gewertet werden.

Die A-Gruppe war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Tabelle Jugendclubmeisterschaft 2006 – B-Gruppe

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt	SoBe
1.	Oliver		1	1	0	1	1	1	1	6,0	
2.	Maxim	0		1	½	1	1	1	1	5,5	
3.	Florian	0	0		1	1	1	1	½	4,5	
4.	René	1	½	0		0	½	1	1	4,0	10,50
5.	Veronika	0	0	0	1		1	1	1	4,0	7,00
6.	Güney	0	0	0	½	0		1	1	2,5	
7.	Caner	0	0	0	0	0	0		1	1,0	
8.	Koray	0	0	½	0	0	0	0		0,5	

Die moderne Ausbildungsmethodik in Form der „bonbongeschwängerten Massenzeremonie“

AUFGEZEICHNET VON CHRISTIAN GREISER, TURNIERLEITER

„Kindergeburtstag“ – fällt jedem wohl aus seiner eigenen Entwicklungsgeschichte ein.

„Karneval“ – lautet die rheinische Interpretation, von der man in Berlin auch schon mal gehört hat.

„Turnierleiterausbildung“ – fügt der Landespielleiter des Berliner Schachverbandes neuerdings hinzu.

Seine Existenzberechtigung erhielt dieser Veranstaltungstypus in unserer Region durch die Anordnung der Produktion von Schiedsrichtern bei Heimkämpfen („Heimschiedsrichter“) in den BMM-Regularien. Diese Anordnung wiederum stand nunmehr zur unverzüglichen Umsetzung an. Dazu verwendete man das folgende Rezept:

Man lade über die Homepage des Verbandes mehr oder weniger spontan (auf keinen Fall ein zu langer Vorlauf für eine eventuelle Vorbereitung, wie z.B. das Lesen der FIDE-Regeln oder so) eine illustre Anzahl von Interessenten ein. Wobei es offen gesagt ab hundert Teilnehmern aufwärts überhaupt erst richtig lustig wird. Dann nehme man noch eine bis zwei Tüten Bonbons – und schon ist er fast fertig - der Heimschiedsrichter.

Bevor es aber dann tatsächlich soweit ist, gibt der Landesspielleiter noch eine Einführung in das Wesen des Schiedsrichters. Hierzu stellt er dann dem geneigten Publikum von Zeit zu Zeit die eine oder andere kleine Frage und schleudert bei (mindestens halb-) richtiger Antwort des Kandidaten ein Bonbon durch den Saal; wobei die Fangquote überraschend hoch ausfällt.

Wer bis zum Ende der Veranstaltung mindestens einen Bonschen erhaschen kann, ist nunmehr garantiert Turnierleiter. Der Rest, der in Ermangelung von Fragen und/oder Bonschen zu kurz gekommen ist, muss dann gar keine Frage mehr beantworten und wird in der allgemeinen Euphorie ohne weitere Umstandskrämerei zur Amtsperson erhoben.

Aus unseren Weisse-Dame-Reihen haben im Übrigen Christoph von Muellern, Jan-Michael Harndt und Christian Greiser diese Prozedur - ohne hoffentlich allzu große Nachwirkungen - über sich ergehen lassen. Vielleicht erinnert sich ja der eine oder andere Leser später einmal bei Entscheidungen der drei beispielhaft genannten Personen an diese Vorgeschichte!

IMPRESSUM - GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e. V., 20. Jahrgang · Nr. 2/2006

Redaktionsschluss: 5. November 2006, Auflage: 150 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.: Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11
13355 Berlin, Telefon: 0 30 / 813 96 57, E-Mail: 1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstands des SC Weisse Dame e. V. Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form - auch auszugsweise - ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstands des SC Weisse Dame e. V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

DWZ-Rangliste – Stand: 26. Oktober 2006

Rang	Name	DWZ-T	Rang	Name	DWZ-T
1.	Hans-Joachim Waldmann	2285-51	42.	Jan-Michael Harndt (83)	1738-46
2.	Michael Kyritz	2234-47	43.	Wiktor Pronobis (85)	1734-8
3.	Kay Hansen	2201-22	44.	Gerda Strate	1720-58
4.	Ruprecht Pfeffer	2135-40	45.	Reno Neumann	1709-19
5.	Alexander Kysucan	2134-59	46.	Robert Klötzke	1707-2
6.	Dr. Ingo Abraham	2128-45	47.	Rainer Radloff	1662-64
7.	Stephan Maaß	2118-10	48.	Joachim Glass	1609-22
8.	Claudio Gerschau	2116-61	49.	Günter Kretzschmar	1607-26
9.	Jens Bühner	2107-45	50.	Manfred Sieg	1590-41
10.	Cord Wischhöfer	2106-55	51.	Daniel Schweigert (82)	1587-21
11.	Kai-Gerrit Venske	2094-71	52.	Robert Holz	1561-41
12.	Franko Mahn	2072-85	53.	Erik Marquardt	1557-35
13.	Martin Kaiser (83)	2062-59	54.	Günter Surawski	1553-23
14.	Ralf Mohrmann	2060-40	55.	Klaus-Michael Hansch	1539-13
15.	Martin Sechting	2050-83	56.	Mathias Deutscher	1533-36
16.	Guido Feldmann	2031-29	57.	Peter-Jürgen Liepe	1523-55
17.	Heinz Uhl	2018-55	58.	Alexander Paulsen	1479-37
18.	Christian Greiser	2013-41	59.	Hartmut Obal	1471-26
19.	Thorsten Groß	1994-83	60.	Alfred Pierre Zöllner	1462-20
20.	Thomas Kögler	1984-57	61.	Mahsuni Atli	1462-2
21.	August Hohn	1974-90	62.	Mikolaj Czuchaj (85)	1460-5
22.	Jörg Francke	1896-42	63.	Mario Tepe (91)	1446-18
23.	Frederik Amon	1882-9	64.	Oliver Otterson	1434-2
24.	Jan Bendzulla (83)	1877-32	65.	Stefan Fischer	1357-14
25.	Horst Dalstein	1871-19	66.	Christiane Sieg	1352-20
26.	Christoph v. Muellern (86)	1867-33	67.	Andre Fischer	1346-2
27.	Manfred Schreiber	1865-24	68.	Dr. Siegfried Förster	1328-23
28.	Wolfgang Christ	1841-10	69.	Norbert Bartoszek	1318-31
29.	Wolfgang Busse	1835-14	70.	Herbert Schrader	1297-15
30.	Benjamin Nikolic	1825-38	71.	Dening Yang (92)	1206-8
31.	Enzo Rossi	1820-79	72.	Huaning Yang (95)	1186-10
32.	Bernward Brügge	1808-40	73.	Paul Wurzel (86)	1160-10
33.	Ulrich Lindner	1807-75	74.	Yannick Kather (92)	1053-10
34.	Guido Weyers	1802-40	75.	Zhen Hao Xue (94)	994-4
35.	Leon Schmidt	1783-17	76.	Christian Herbst (92)	919-1
36.	Bernd Eckardt	1768-57	77.	Yang Qiao (94)	842-4
37.	Karl-Heinz Krombach	1767-7	78.	Stella Muamba-Ngufulu (92)	823-3
38.	Gerd Borris	1765-57	79.	Vincent Kather (94)	781-6
39.	Heinz Lüning	1764-8	80.	Detlev Lakowitz	774-5
40.	Dr. Akbar Nuristani	1753-93	81.	Maxim-J. Mahnkopf (95)	765-3
41.	Prof. Dr. Leopold Dumler	1750-2			

DWZ: Deutsche Wertungszahl · T: Anzahl der Auswertungen · () bei Jugendlichen: Jahrgang

In der Liste aufgeführt sind alle Vereinsmitglieder mit einer DWZ, auch wenn sie für einen anderen Verein spielberechtigt und für den SC Weisse Dame e. V. nur passiv gemeldet sind.

Im Vergleich zur vorherigen Liste wurden u. a. die Clubmeisterschaft, Westpokal, Otto-Christ-Pokal und das Weisse-Dame-Open ausgewertet.

Clubblitzmeisterschaft 2006 - Endstand

Rang	Name	Punktzahlen in den Wertungsturnieren							Punkte Schnitt
		1	2	3	4	5	6	7	
1.	Alexander Kysucan	80,77	76,47	70,00	83,33	80,00		60,00	81,37
2.	Heinz Uhl	69,23	76,47		83,33	60,00	80,77	70,00	80,18
3.	Cord Wischhöfer	65,38	82,35		58,33		73,08	80,00	78,47
4.	Ingo Abraham		85,29	70,00	62,50		69,23		74,84
5.	Kai- Gerrit Venske	69,23	64,71	65,00		75,00	53,85	80,00	74,74
6.	Guido Feldmann		61,76	80,00	62,50	70,00	76,92		72,89
7.	Jan Bendzulla	53,85		90,00	37,50	65,00	38,46	35,00	69,62
8.	Thorsten Groß	61,54	52,94	35,00		50,00	80,77		65,08
9.	Martin Sechting		67,64		54,17	40,00			53,94
10.	Ralf Mohrmann		25,29	20,00	20,83	30,00	80,77	45,00	51,92
11.	Guido Weyers		47,06		25,00		53,85	25,00	41,97
12.	Christoph von Muellern		41,18	35,00	12,50				29,56
13.	Heinz Lüning		38,24		29,17		19,23		28,88
14.	Bernd Eckardt	30,80	17,65	35,00					27,82
15.	Klaus-Michael Hansch	19,23				15,00	15,38	10,00	16,54

Trotz der allgegenwärtigen Fußball-WM fanden sich nach und nach 13 Schacher zur 4. Runde der diesjährigen Clubblitzmeisterschaft ein, welche von drei Spielern dominiert wurde: Alexander Kysucan und Heinz Uhl mit 10/12 und Kay Hansen mit 9,5/12 Punkten, erst mit 2 Punkten Rückstand folgen die weiteren Verfolger.

Wieder einmal, bei nur einer verlorenen Partie, konnte Alexander Kysucan in der 5. Runde seine Blitzqualitäten unter Beweis stellen und mit 80 % Punktausbeute einen weiteren Schritt in Richtung Blitzmeistertitel machen. Neuzugang Ruprecht Pfeffer landete bei seiner ersten Teilnahme mit 6/10 im Mittelfeld.

Neuzugang Ralf Mohrmann hat sich warmgespielt! Nachdem er bei den ersten Runden eher im hinteren Mittelfeld landete, gelang ihm in der 6. Runde ein eindrucksvoller Turniersieg mit sehr guten 10,5/13. Nur das Vorsitzendenduo Thorsten Groß und Heinz Uhl konnte noch am Schluss zu ihm aufschließen.

In der 7. Runde konnte niemand mehr Alexander Kysucans zweiten Meistertitel in diesem Jahr nach dem Gewinn des Otto-Christ-Pokals verhindern. Obwohl – so klar war es dann doch nicht. Nur ein Punkt mehr und Titelverteidiger Heinz hätte noch einen Gleichstand geschafft. Das wäre schon kurios gewesen. So folgt er nun knapp dahinter auf dem zweiten Platz.

In der Tabelle sind nur diejenigen Spieler angegeben, die mindestens drei Runden mitgespielt haben. Nicht gewertete Turniere sind, wie es sich für Streichergebnisse gehört, ~~gestrichen~~ dargestellt, die Ergebnisse der jeweiligen Turniersieger sind **fett** gedruckt.

Nicht aufgeführt ist der Gast GM Alexander Maksimenko, der das 1. Turnier mit 100% gewann. Alle Gäste spielen übrigens außer Konkurrenz mit, sie können den Titel des Clubblitzmeisters nicht erringen.

Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON HEINZ UHL

Diagramm 1:

Nach 1...b4! gab Weiß auf, da sich nun die Stellung seines Springers (engl.: knight) auf dem Feld c3 für ihn als ein wahrer Albtraum (engl.: nightmare) erwies: 2. ♖e4 scheitert an 2... ♗×e4 3. ♖×e4 ♘f5 nebst 4... ♘×b1. Falls der angegriffene Springer auf ein anderes Feld ausweicht, gewinnt direkt 2... ♘f5 den Turm.

Diagramm 2:

Schwarz ist vorliegend an seiner Leukopenie (altgriech. für „Weißarmut“) – in Anlehnung an den medizinischen Fachbegriff wird so in dem Standardwerk der Schachliteratur „Die Kunst der Bauernführung“ von Hans Kmoch eine unzureichende Kontrolle über die weißen Felder bezeichnet – zugrunde gegangen:

Durch das Turmopfer 1. ♖×h6† ♔g7 (1... ♔g8 2.e×f7† +-) 2. ♖h7† ♔×g6 (2... ♔g8 e×f7† +-; 2... ♔f8 3. ♖×f7† ♔g8 4. ♖d7† (oder 4. ♖c7† bzw. 4. ♖×b7†) 4... ♖e6 (4... ♔f8 5.g7† ♘×g7 6. ♖×f5† ♘f6 7. ♖×f6#; 4... ♔h8 5. ♖h7#) 5. ♘×e6† ♔f8 (5... ♔h8 6. ♖h7#) 6.g7† nebst Matt in drei Zügen) 3. ♘×f7†! konnte Weiß das folgende Matt erzwingen: 3... ♔×h7 (3... ♔g5 4. ♖h5† nebst Matt im nächsten Zug) 4. ♖×f5† ♔g7 (4... ♔h6 ♖g6#; 4... ♔h8 5. ♖×f6† ♔h7 6. ♖g6† ♔h8 7. ♖h6#) 5. ♖g6† ♔f8 (5... ♔h8 6. ♖h6#) 6. ♖g8† ♔e8 7. ♖×e8#.

Diagramm 3:

In beiderseitiger höchster Zeitnot hätte Weiß mit 1. ♖c4† am Brett eine Entscheidung zu seinen Gunsten herbeiführen können: 1... ♔d6 2. ♖a6†! ♔c5 (2... ♔d5 3. ♖d7† mit Damengewinn) 3. ♖b5† ♔d4 (3... ♔d6 4. ♖d7† ♔c5 5. ♖b5#) 4. ♖d7† ♔e4 5. ♖c4† mit Damengewinn.

In der Partie spielte Weiß jedoch 1. ♖b5†. Als in der Folge Weiß auf ein Schachgebot von Schwarz seinen Läufer mit eigenem Schachgebot dazwischen ziehen konnte und daraufhin Schwarz, ohne dieses Gegenschach zu beachten, mit seiner Dame selber ein weiteres Schach gab, wurde die Partie unterbrochen, nachdem ein Zuschauer durch Zwischenruf auf den unmöglichen Zug hingewiesen hatte. Als die Partie auf Anordnung des Schiedsrichters sodann durch einen regulären Zug mit der berührten schwarzen Dame fortgesetzt werden sollte, was zur Abwehr des weißen Schachgebots ein Damenopfer erfordert hätte, weigerte sich Schwarz, einen Zug auszuführen, und überschritt die Zeit. Ein wegen des Zwischenrufs durch den Zuschauer von Seiten des Mannschaftsführers von Schwarz vorbehalten Protest wurde aber nicht eingelegt, sodass eine zunächst zu erwartende Entscheidung am grünen Tisch nun doch nicht mehr aussteht.

Diagramm 4:

„WENN DAS WÖRTCHEN WENN NICHT WÄR“,
ÄRGERTE SICH ULI SEHR:
GAB DOCH SEINE STELLUNG MEHR
ALS VON IHM VERMUTET HER!

Einen Großmeister in einer Turnierpartie zu bezwingen, dürfte im Leben der allermeisten Schachamateure nur ein Traum bleiben. Umso ärgerlicher erscheint es, wenn sich einem eine Chance dazu geboten, man diese jedoch ungenutzt gelassen hat. Genau dies war, wie Analysen bereits unmittelbar im Anschluss an die Partie ergaben, vorliegend der Fall, denn mit 1.f6! hätte Weiß die doppelte Bedrohung seines Springers auf dem Feld d4 ignorierend einen durchschlagenden Angriff am Königsflügel einleiten können.

Schwarz bleiben nun folgende Möglichkeiten: Er kann mit 1... ♖×d4 (I.) bzw. 1... ♗×d4 (II.) auf Materialvorteil spielen, den vorgerückten

Bauern mit 1...♙×f6 (III.) beseitigen oder mit 1...♙c5 (IV.) bzw. 1...♙f8 (V.) den bedrohten Läufer wegziehen und damit zugleich das Feld f7 durch die Dame überdecken.

I. Nach 1...♗×d4 2.f×g7 gibt es gegen die Doppeldrohung 3.♖×f7† und 3.♖×h6 keine Verteidigung mehr, z.B. 2...f5 3.♖×h6 ♙c5 (3...♗×e4? 4.♙h5! nebst 5.♖h8#; 3...♗×d1? 4.♖h8† ♙f7 5.♙h5#) 4.♖h8† ♙f7 5.♖h7! ♗g8 6.♙h5† ♙e7 7.♖×g8 +- oder 2...♙g5 3.♙×g5 f5 4.♙×e6 +-.

II. Auf 1...♙×d4 2.f×g7 f5 (2...♙g5 3.♙×g5 f5 4.♗×d4 ♗×d4 5.♙×e6 +- oder 3...f6 4.♗×d4 f×g5 5.♖×h6 ♖×g7 6.♖e6† ♙h8 7.♗f7 +-; 2...♙f5 3.♗×f5 e×f5 4.♖×h6 ♗×d1† (4...f6 5.♙c4† ♗d5 6.♙×d5#) 5.♙×d1 f6 6.♙h5! nebst 7.♖h8# oder 3...f6 4.♖×h6 ♗×d1† (4...e×f5 5.♙c4† ♗d5 6.♙×d5#) 5.♙×d1 ♙×d1 6.♙g5! nebst ♖h8#) gewinnt 3.♗×d4 (3.♖×h6? führt nach 3...♙×e2 nur zu Dauerschach) 3...♙×g7 (3...♙b5 4.♖×h6 ♙×e2 5.♖×e6† +-) 4.♗×a4 eine Figur, da sich 4...f×e4 wegen 5.♗f7† nebst Matt in zwei Zügen verbietet.

III. Nach 1...♙×f6 2.♙×f6† g×f6 3.♖×h6 gibt es gegen die vernichtende Überführung eines der beiden weißen Türme auf die g- oder h-Linie keine Verteidigung mehr, z.B. 3...f5 4.♗d3 ♖c7 5.♗×f5!! (ausreichend ist auch 5.♖e5! mit der Drohung 6.♗h3 nebst 7.♗h8#) 5...e×f5 6.♙×f5 f6 7.♗×d8† ♙f7 (7...♗×d8 8.♙c4†! mit Matt in zwei Zügen) 8.♖g7† nebst Matt in vier Zügen. 2...♙f8 scheitert an 3.♙×e6†! f×e6 (3...♙d7 4.♙d5†! nebst Matt in fünf Zügen) 4.♗×d8† ♗×d8 5.♙d7† ♙g8 6.♖f7† ♙h8 7.♙d3! mit der Doppeldrohung 8.♖f8† und 8.♖g6. Auf 2...♙h8 kann Weiß mit 3.♙e6!! eine Traumvariante einleiten: 3...♗×d1 (3...f×e6? 4.♖g6 g×f6 5.♗×d8† ♗×d8 6.♖×f6† +-) wird mittels 4.♖f5!! ignoriert, und nach 4...♗×f1† 5.♙×f1 g6 6.♖f4!! g5 7.♖e5! f×e6 (6...♖b8 7.♖e4 +-) erzwingt 8.♙d7† ein Matt in fünf Zügen. Das direkte 6.♖e5? führt dagegen nicht zum Gewinn, da Weiß nach 6...f×e6 7.♙d7†

♙h7 kein Schach mit dem Läufer geben kann. Auf 6.♖h3!? h5 7.♖g3! (es droht 8.♖g5 nebst 9.♖h6#, und 7...f×e6? verbietet sich wegen 8.♖×g6 ♖g7 9.♖×h5† ♖h7 10.♖×h7#) verfügt Schwarz über die Parade 6...♙d4!.

IV. Auf 1...♙c5 2.f×g7 ♙×d4 mit der Idee, 3.♖×h6 mit 3...♙×g7 beantworten zu können, folgt zunächst 3.♗×d4, und nach 3...f5 (3...♗×d4 4.♖×h6 f5 5.♖h8† ♙f7 6.♖h7! ♗g8 7.♙h5† ♙e7 8.♖×g8 +-; 3...♙×d4 4.♖×h6 f5 5.♖h8† ♙f7 6.♙h5† ♙e7 7.g8♖ ♗×g8 8.♖f6†! ♙d7 9.♖×d4† +-) 4.♗×d8† ♗×d8 5.♖×h6 ♖×g7 6.♖×e6† ♖f7 (6...♙h7 7.♗f4 +-) 7.♖h6! gibt es gegen die Drohungen 8.♙f6† und 8.♗f3 nebst 9.♗g3† keine Verteidigung mehr, da 7...♖g7 an 8.♙c4† nebst Matt in zwei Zügen scheitert. Auf 2...f5 folgt 3.♙f6† ♙×g7 4.♙×e6† ♙×f6 5.♖×f5 ♙e7 6.♖f7# oder 4...♙h8 5.♖×h6† ♖h7 6.♖×h7#, und nach 2...♙×g7 führt 3.♙×e6† zu einem Matt in acht Zügen, z.B. 3...f×e6 4.♖e5† ♙g8 5.♙f6† ♙h8 6.♙d7† ♙g8 7.♖×e6† ♙h7 8.♙d3† ♙h8 9.♖×h6† ♙g8 10.♙c4# oder 4...♙g6 5.♗f6† ♙h7 6.♗×h6† ♙×h6 7.♖g5† ♙g7 8.♙f6† ♙h8 9.♖h6† ♖h7 10.♖×h7#.

V. Nach 1...♙f8 2.f×g7 ♙×g7 (2...♙×d4 3.♙f6† ♙×g7 4.♖g4† ♙h8 5.♖g8#; 2...♗×d4 3.♗×d4 ♙×d4 4.♙f6† ♙×g7 5.♖g4† ♙h8 6.♖g8#; 2...f5 3.♙f6† ♙×g7 4.♙×e6† ♙h8 5.♖g6 nebst Matt in zwei Zügen; 2...♙×g7 3.♙×e6†, und auf 3...f×e6 oder 3...♙h8 (nach 3...♙g8 oder 3...♙h7 führt jeweils 4.♙f6† ♙h8 5.♖g4 zu Matt im nächsten Zug) folgt jeweils ♖e5† nebst Matt in acht Zügen) 3.♙f6† ♙×f6 (3...♙f8 4.♙×e6†! f×e6 (4...♙e7 5.♙d5† nebst Matt in fünf Zügen) 5.♗×d8† ♗×d8 6.♖g6! +-; 3...♙h8 4.♙×e6!! (nur dies gewinnt klar: es droht 5.♖f5) 4...f×e6 5.♖g6 ♙×f6 6.♗×d8† ♗×d8 7.♖×f6† +-) führt 4.♗×f6 mit der Drohung 5.♗×h6 zum Gewinn: Nach 5...♗d5! 6.♖g4†! ♗g5 7.♖h4 ♗g6 8.♗×g6 f×g6 9.♙×e6 steht Schwarz trotz des Mehrbauern wegen der Vielzahl der Drohungen klar auf Verlust.

Herr Sandri - mephistophelisch

EINE SCHACHGESCHICHTE VON GERD BORRIS

Etwa von 1970 bis 1990 stand Herr Sandri - geduldig, liebenswürdig, geschäftstüchtig und manchmal ein bisschen boshaft - als Verkäufer von Schachcomputern im KaDeWe. Wie sich in alten Zeiten Frauen am Brunnen oder am Waschplatz trafen und dort Neuigkeiten austauschten, schwatzten und krausen Gerüchten lauschten, so wurde die Computer-Ecke des Herrn Sandri zum Sammelpunkt einer großen Population von Schachfreunden und Experten.

Wenn ein Spieler heimlich Züge zurücknehmen wollte, zeigte Meister Sandri seine boshafte Seite. Er trat dann hinzu, als wachsender Schutzpatron seiner Computer, und erklärte vor allen Umstehenden dem Ertappten, selbstverständlich sei es möglich, Züge zurück zu stellen, sogar beliebig oft, aber hinterher könne von einem regulärem Gewinn der Partie nicht mehr die Rede sein - sondern, genau genommen, habe das Gerät bereits gewonnen. Und lächelnd regte er den Sünder an, doch ein neues Spiel, ein "richtiges", zu beginnen.



Besonders groß war das Interesse, wenn im Herbst, rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft, die neuen stärkeren Modelle im Handel waren. Wer seinen Favoriten ungestört testen wollte, ging am besten vormittags, so gegen halb zehn, ins KaDeWe. Auch dann konnte ihm passieren, dass er schon von weitem eine einsame, etwas gebeugte Gestalt erblickte, die soeben den ersten Eröffnungsbauer zog. Was für eine ärgerliche Enttäuschung!

Jetzt gab es die Möglichkeit, sich neben dem Rivalen provisorisch einzurichten und mit einem Gerät zweiter Wahl vorlieb zu nehmen, in der Hoffnung, der Nachbar möge die Lust bald verlieren. Der Ausdruck seines Gesichts und die Art wie er sein Spiel besonnen

gestaltete zeigte jedoch, dass er "der Standhaften und Beharrlichen einer" war. Ich würde wohl bestenfalls gegen Mittag auf seinen Platz wechseln können.

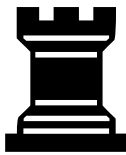
Aber! - plötzlich näherte eine Frau sich stürmischen Schrittes. Herbeieilend rief sie: "Ach, Peter, das süße rosa Jäckchen ist ja doch noch da und sogar reduziert und die nette Verkäuferin sagt, sie kann vielleicht noch was machen, weil der eine Knopf - dabei habe ich den Knopf aus Versehen ... Komm, darum müssen wir uns jetzt gleich kümmern." Während der leidenschaftlichen Ansprache hatte sie meinen Nachbarn beim Ärmel seines eleganten schwarzen Mantels gepackt, und sie zog Mantel samt Mann energisch in die Richtung, die sie bestimmte.

Hoherfreut wechselte ich rüber zum "Weltmeister der Microcomputer". Ich sonnte mich in meinem Status als unbehelligter Junggeselle. Und ich gönnte von Herzen der Dame ihr preisreduziertes süßes rosa Jäckchen. Um 17.50 - zehn Minuten vor Geschäftschluss - hatte ich eine scharfe Doppelopfervariante ausgetüfelt, mit der ich, bei nächster Gelegenheit, vor Herrn Sandri und großem Publikum den Weltmeister in glänzendem Stil besiegen würde.

Zunächst war Feierabend. Die Kabel wurden aus den Steckdosen gezogen. Beim Versuch, den ersten Schritt zu gehen, spürte ich schmerzhaft wie verkrampt meine Knie- und Hüftgelenke waren und die Rückenwirbel über dem Steißbein - nach der achteinhalbstündigen Steherei ohne jede Bewegung, mit einem fürchterlich schlechten Geschmack im Mund, ohne Stärkung oder wenigstens einer Erfrischung. Der "unbehelligte Junggeselle" humpelte zur Rolltreppe abwärts.

Noch auf der Tauentzienstraße und an der Gedächtniskirche quälten mich Bedenken, ob mein Doppelopfer wirklich korrekt sei. Ich sah Herrn Sandri vor mir, wie er meine Blamage belächelte und seinen Computer ironisch liebevoll streichelte. Immerhin waren die Beine und

die Wirbel wieder gewohnt geschmeidig, als ich geschwind den Ku'damm entlangging.



An manchen Tagen tauchte bei Herrn Sandri ein bekanntes Gesicht nach dem anderen auf. Kein Gerät blieb frei und um die Spieler drängten sich Bekannte, Kunden und Zuschauer. Wir plauderten, analysierten, kommentierten, alberten und philosophierten darüber, ob ein Computer jemals fähig sein werde, einen echten Weltmeister wie Kasparow unter Turnierbedingungen zu schlagen. Das war damals - vor allem angesichts der ersten kuriosen Seriengeräte - durchaus umstritten. Die einen hielten das phantasievolle und intuitive, mit sehr gutem Gedächtnis verbundene und auch psychologisch versierte Schachdenken oder -rechnen des Menschen für unübertrefflich. Andere wiesen auf die konstante, von menschlichen Schwächen unbelastete Leistungsfähigkeit der Technik hin, deren Entwicklungsschritte - und Grenzen - schwer einzuschätzen seien.

Herr Sandri, dessen überproportionale Nase in diesem Zusammenhang - bei allem Respekt - an einen Wachturm erinnerte, erspähte unterdessen mit seinen kleinen aufmerksamen Augen eine ältere Dame. Sie wedelte, um sich bemerkbar zu machen, mit einem Werbeprospekt, den wahrscheinlich er ihr nach einer Beratung mitgegeben hatte. Er eilte sofort aus seinem Regierungsbezirk, bat die Kundin verbindlich an den Verkaufstand und räumte mit Nachdruck ausreichenden Platz frei.

Die Dame beschrieb den Sinn und Zweck der eventuellen Neuanschaffung. Sie wollte nicht, dass ihr Mann immer woandershin gehen musste, wenn er Lust bekam, eine Partie Schach zu spielen. Und sie wollte erst recht nicht, dass er zu Hause blieb, sich aber langweilte und schlechtgelaunt war. Deshalb

wäre ja vielleicht ein Schachcomputer ideal - als Geschenk zu Weihnachten.

Dem stimmte Herr Sandri zu. Beschwingt zog er einen Karton aus dem Regal. Er packte ihn geschäftig aus, stellte die Figuren auf und erläuterte die Schwierigkeitsstufen, die Schachuhr, die Signale der winzigen Lämpchen, die Stellungsbewertung, den Piepton, der ausgeschaltet werden könne, sollte er uns stören usw. usw.

Mit distinguiertem Leichtigkeit beantwortete er die Frage nach dem Preis. Den konnte kein vernünftiger Mensch als unangemessen hoch empfinden - nicht wahr? Und nach einer feinsinnigen Pause, während derer die Kundin Zeit hatte, den Preis zu schlucken, fügte er mild die Extrakosten für den Adapter dazu. Die Kundin überlegte. Herr Sandri sah sie an. Sie sagte: "Gut. Ja. Sehr schön. Den nehme ich." Herr Sandri packte ihn sorgfältig wieder ein. Dann nahm er - ganz Kavalier alter Schule - den Karton und er geleitete die Dame bis an die Kasse.



Fritz war im Kommen. Mephisto ging - bankrott. Ich weiß nicht mehr, warum ich meine Gewohnheit aufgab, stundenlang im KaDeWe herumzustehen. Ich fürchte, ich stand nur woanders herum.

Als mir dann erzählt wurde, Herr Sandri habe sich aus dem Berufsleben zurückgezogen, stellte ich mir ein mediterranes Idyll vor. Denn seine Familie stammte aus Italien, und er hatte immer wieder mal davon gesprochen, seine letzten Lebensjahre dort behaglich genießend zu verbringen. Mephisto gab es noch eine Zeitlang zu Sonderpreisen, bevor er endgültig aus den Kaufhäusern verschwunden war.

GARDEZI-AKTUELL

Kurz vor Redaktionsschluss hat die Clubmeisterschaft 2006/2007 begonnen. Wie im letzten Jahr wird die A-Gruppe als Rundenturnier (diesmal mit 12 Teilnehmern) und die B-Gruppe mit 7 Runden Schweizer System mit 14 Teilnehmern gespielt.

Wegen der großen Teilnehmerzahl in der A-Gruppe wird es hier 4 Absteiger geben (müssen), während aus der B-Gruppe 2 Spieler aufsteigen. Außerdem kann wieder der bestplatzierte Spieler aus dem WEISSE-DAME-Open in die A-Gruppe aufsteigen, wo diesmal der 1. Vorsitzende der Glückliche war.

Noch ein Nachtrag zur Clubmeisterschaft 05/06: Jan-Michael verzichtete auf den Stichkampf um den Verbleib in der A-Gruppe, so dass Heinz den Klassenerhalt schaffte.

Clubmeisterschaft 06/07, A-Gruppe

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkt.
1.	Uhl, Heinz	■												
2.	Venske, Kai-Gerrit (TV)		■									1		
3.	Groß, Thorsten			■							½			
4.	Kysucan, Alexander				■									
5.	Abraham, Ingo Dr.					■			0					
6.	Feldmann, Guido						■	0						
7.	Weyers, Guido						1	■						
8.	Kögler, Thomas					1			■					
9.	von Muellern, Christoph									■				
10.	Wischhöfer, Cord			½							■			
11.	Sechting, Martin		0									■		
12.	Lindner, Ulrich												■	

Clubmeisterschaft 06/07, B-Gruppe

Paarungen der 1. Runde

Mohrmann, Ralf	1:0	Deutscher, Mathias
Bartoszek, Norbert	0:1	Rossi, Enzo
Hanrdt, Jan-Michael	½:½	Förster, Siegfried Dr.
Yang, Dening		Borris, Gerd
Lißner, Joachim		Sieg, Manfred
Yang, Huaning		Neumann, Reno
Kather, Yannick	1:0	Lakowitz, Detlev

GARDEZI-AKTUELL

Alexander Kysucan gewinnt den Otto-Christ-Pokal 2006

Gleich von Beginn an hatte der spätere Sieger schwere Brocken wegzuräumen. Nach Siegen gegen Jan-Michael Harndt, Heinz Uhl und Cord Wischhöfer hatte Alexander die größte Mühe im Halbfinale, als er Ralf Mohrmann erst nach zweimaliger Verlängerung im Blitzes besiegen konnte.

Die Finalpartie gegen Martin Sechting war dagegen recht schnell entschieden, da sich Martin von einem Eröffnungsfehler mit Rochadeverlust nicht mehr erholen konnte.

Viertelfinale (02.06.06)

Bendzulla – Sechting	½:½	0:2
Mohrmann – von Muellern	1:0	
Kaiser – Kühn	1:0	
Kysucan – Wischhöfer	1:0	

Halbfinale

Kysucan – Mohrmann	½:½	1:1, 2:0
Sechting – Kaiser	½:½	1:1, 2:0

Finale (20.10.06)

Kysucan - Sechting	1:0	
--------------------	-----	--

C L U B S P I E L P L A N

Fortsetzung von der 4. Umschlagseite

MÄRZ 2007

- Fr. 02.03. Clubmeisterschaft, A9, B6
- Fr. 09.03. Kombinationsturnier
- So. 11.03. 9:00 Uhr: BMM, 7. Runde (Heimspiel)
- Fr. 16.03. Clubmeisterschaft, A10
- So. 18.03. 10:00 Uhr: Oberliga, 7. Runde gegen Friesen Lichtenberg (Heimspiel)
- Fr. 23.03. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- So. 25.03. 9:00 Uhr: BMM, 8. Runde (auswärts)
- Fr. 30.03. **Clubmeisterschaft, A11, B7 (letzte Runde)**

APRIL 2007

- So. 01.04. 10:00 Uhr: Oberliga, 8. Runde gegen TSG Oberschöneweide (auswärts)
- Fr. 06.04. *kein Spielabend!* (Karfreitag)
- Fr. 13.04. **Langsamblitzturnier „Freitag, der 13.“**

Personelles

Als neue Mitglieder des SC Weisse Dame e. V. begrüßen wir:

HANNO ARNOLDI CANER BÜKLÜ JÖRG FRANCKE DR. AKBAR NURISTANI RUPRECHT PFEFFER

Herzlich willkommen!

Zum 30.06.06 ist leider ausgetreten:

NATHALIE GONZÁLES BARTSCH

Schachclub Weisse Dame e. V.

Berlins City-Schachclub am Lietzensee

www.sc-weisse-dame.de

E-Mail: info@sc-weisse-dame.de

Postanschrift: SC Weisse Dame e. V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin

Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

Gesetzliche Vertreter: Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

Bankverbindung: Berliner Sparkasse · BLZ 100 500 00 · Kto.-Nr. 720035996

Spielabend: Jeweils freitags ab 19:00 Uhr
Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstr. 25, 14057 Berlin-Charlottenburg

Jugendtraining: Jeweils samstags (außer in den Schulferien) von 14:00 bis 17:00 Uhr
Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Str. 22-26, 14057 Berlin-Charlottenburg

Gäste sind herzlich willkommen!

Der Vorstand des SC Weisse Dame e. V. :

Erster Vorsitzender:	Thorsten Groß	0 30 / 8 13 96 57	1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de
Zweiter Vorsitzender:	Heinz Uhl	0 30 / 83 22 35 58	2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de
Kassierer:	Christian Greiser	0 30 / 7 71 32 00	kassierer@sc-weisse-dame.de
Schriefführer: NEU	Guido Feldmann	0 30 / 62 70 45 53	
Clubspielleiter:	Jan Bendzulla	0 30 / 23 18 73 45	clubspielleiter@sc-weisse-dame.de
Verbandsspielleiter:	Cord Wischhöfer	0 30 / 20 67 46 02	verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de
Materialwart:	Heinz Lüning	0 30 / 3 04 97 80	
Jugendwart:	Christoph von Muellern	0 30 / 8 61 96 16	jugendwart@sc-weisse-dame.de

Die Vorstandsmitglieder stehen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Seit dem 1. Januar 2000 gilt ein neues, vereinfachtes Spendenrecht für Sportvereine. Das frühere umständliche Verfahren über den Landessportbund ist entfallen. Informationen hierzu sind beim Kassierer oder bei den beiden Vorsitzenden erhältlich.

CLUBSPIELPLAN

NOVEMBER 2006

- Fr. 03.11. Clubmeisterschaft, A1, B1
- Fr. 10.11. Bulleturnier
- So. 12.11. 9:00 Uhr: BMM, 2. Runde (auswärts)
- Fr. 17.11. Clubmeisterschaft, A2
- So. 19.11. 11:00 Uhr: Oberliga, 3. Runde gegen Greifswald (Heimspiel)
- Fr. 24.11. Clubmeisterschaft, A3, B2
- So. 26.11. 9:00 Uhr: BMM, 3. Runde (Heimspiel)

DEZEMBER 2006

- Fr. 01.12. **Weihnachtsfeier**
- Fr. 08.12. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- So. 10.12. 10:00 Uhr: Oberliga, 4. Runde gegen König Tegel II (auswärts)
- Fr. 15.12. Clubmeisterschaft, A4, B3
- So. 17.12. 9:00 Uhr: BMM, 4. Runde (auswärts)
- Fr. 22.12. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- Fr. 29.12. freies Spiel

JANUAR 2007

- Fr. 05.01. Clubmeisterschaft, A5, B4
- Fr. 12.01. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- Fr. 19.01. Clubmeisterschaft, A6
- Fr. 26.01. Handschachturnier
- So. 28.01. 9:00 Uhr: BMM, 5. Runde (Heimspiel)

FEBRUAR 2007

- Fr. 02.02. Clubmeisterschaft, A7, B5
- So. 04.02. 10:00 Uhr: Oberliga, 5. Runde gegen SF Berlin II (Heimspiel)
- Fr. 09.02. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- Fr. 16.02. Clubmeisterschaft, A8
- So. 18.02. 9:00 Uhr: BMM, 6. Runde (auswärts)
- Fr. 23.02. **Clubblitzmeisterschaft, 1. Runde**
- So. 25.02. 10:00 Uhr: Oberliga, 6. Runde gegen SC Kreuzberg II (auswärts)

Fortsetzung März / April 2007 siehe Seite 30!